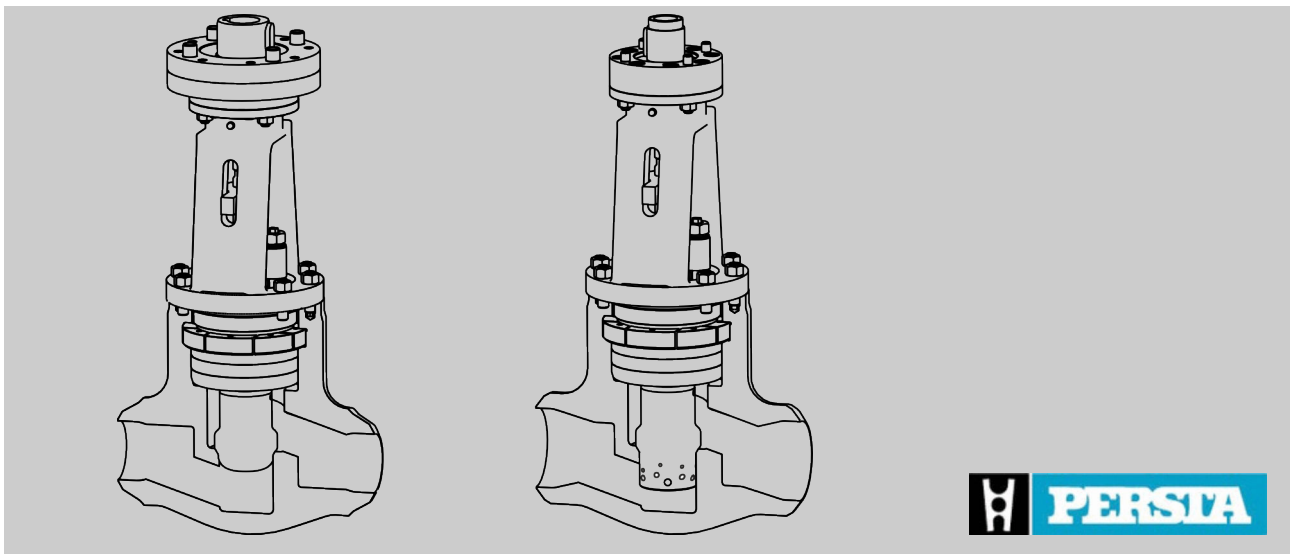


Betriebsanleitung

Hochdruckventil
DVA und DVR



Vor Beginn aller Arbeiten Anleitung lesen!

Stahl-Armaturen PERSTA GmbH
Mülheimer Str. 18
59581 Warstein-Belecke
Telefon: +49 2902 762-02
Telefax: +49 2902 767-03
E-Mail: info@persta.de
Internet: www.persta.com
Originalbetriebsanleitung
Dok.-Nr. 6404.DE.STD.03.2013, 2, de_DE

Informationen zur Betriebsanleitung

Diese Anleitung ermöglicht den sicheren und effizienten Umgang mit der Hochdruckarmatur.

Die Anleitung ist Bestandteil des Produktes und muss in unmittelbarer Nähe der Hochdruckarmatur für das Personal jederzeit zugänglich aufbewahrt werden.

Das Personal muss diese Anleitung vor Beginn aller Arbeiten sorgfältig gelesen und verstanden haben. Grundvoraussetzung für sicheres Arbeiten ist die Einhaltung aller angegebenen Sicherheitshinweise und Handlungsanweisungen in dieser Anleitung.

Darüber hinaus gelten die örtlichen Arbeitsschutzvorschriften und allgemeinen Sicherheitsbestimmungen für den Einsatzbereich der Hochdruckarmatur.

Abbildungen in dieser Anleitung dienen dem grundsätzlichen Verständnis und können von der tatsächlichen Ausführung abweichen.



Wenngleich die Baugröße und Druckstufe je nach Armaturtyp unterschiedlich sind, gelten, sofern nicht anders angegeben, alle Angaben in dieser Anleitung für alle Armaturtypen gleichermaßen.

Geltungsbereich des Dokuments

Diese Anleitung gilt für die folgenden Ausführungen der Hochdruckventile DVA und DVR:

Bezeichnung	Baureihe	Nennweite (DN) [mm]	Druckstufe	Class*
DVA	200 BZ	80–250	PD 25	≤1500
	202 BZ			
	204 BZ			
DVA	200 BZ	65–200	PD 40	≤2500
	202 BZ			
	204 BZ			
DVR	210 KZ	80–250	PD 25	≤1500
	212 KZ			
	214 KZ			
DVR	210 KZ	65–200	PD 40	≤2500
	212 KZ			
	214 KZ			

* Zuordnungsnummer im Rohrleitungsbau

Mitgeltende Dokumente

- Zündgefahrenbewertung GA004
- Mitgelieferter Anschlussplan
- Gefahrenanalyse nach DGRL
- Gefahrenanalyse nach MRL
- Anleitung Antrieb
- Technisches Datenblatt
- Schraubenanziehdrehmomente gemäß Webseite:
www.persta.com
- sowie weitere mitgelieferte Unterlagen

Kundendienst Stahl-Armaturen PERSTA GmbH

Mülheimer Str. 18
59581 Warstein
Telefon: +49 2902 762-02
Fax: +49 2902 767-03
E-Mail: info@persta.de

Revisionsübersicht

Revisionsnummer	Änderung/Ergänzung	Datum
1	Aktualisierung Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“.	05.05.2021

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick	7
2	Sicherheit	9
	2.1 Symbole in dieser Anleitung.....	9
	2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	11
	2.3 Sicherheitskennzeichnung.....	12
	2.4 Sicherheitseinrichtungen.....	13
	2.5 Restrisiken.....	14
	2.5.1 Grundsätzliche Gefahren am Arbeitsplatz.....	14
	2.5.2 Gefahren durch elektrischen Strom.....	15
	2.5.3 Gefahren durch Hydraulik.....	15
	2.5.4 Gefahren durch Pneumatik.....	16
	2.5.5 Mechanische Gefahren.....	16
	2.5.6 Thermische Gefahren.....	17
	2.5.7 Gefahren durch Gefahrstoffe und Betriebsmittel.....	17
	2.6 Verhalten im Notfall.....	20
	2.7 Verantwortung des Betreibers.....	20
	2.8 Personalanforderungen.....	21
	2.9 Persönliche Schutzausrüstung.....	24
	2.10 Ersatzteile.....	25
	2.11 Umweltschutz.....	26
3	Funktionsbeschreibung	27
	3.1 Wirkungsweise des Hochdruckventils.....	27
	3.2 Abdichtung nach außen.....	28
	3.3 Ausführungen des Hochdruckventils.....	29
	3.3.1 Absperrorgan-Varianten.....	29
	3.3.2 Antriebsvarianten.....	30
	3.3.3 Gehäuseform.....	32
	3.3.4 Anzeigeelemente.....	32
	3.3.5 Anschlüsse.....	32
4	Transport und Lagerung	35
	4.1 Sicherheitshinweise zu Transport und Lagerung.....	35
	4.2 Transport der Packstücke.....	36
	4.3 Lagerung der Armatur.....	37
	4.4 Lagerung von Ersatzteilen.....	38
5	Installation	39
	5.1 Sicherheitshinweise zur Installation.....	39
	5.2 Vor der Installation.....	41
	5.3 Armatur einbauen.....	41
	5.4 Bei elektrischem Antrieb Spannungsversorgung anschließen.....	42
	5.5 Bei hydraulischem Antrieb Hydraulik anschließen.....	43
	5.6 Bei pneumatischem Antrieb Pneumatik anschließen.....	43

5.7	Nach der Installation.....	44
5.7.1	Armatur beizen.....	44
5.7.2	Armatur anstreichen.....	45
5.7.3	Systemdruck- und Dichtheitsprüfung durchführen...	45
5.7.4	Wärmeschutzisolierung anbringen.....	46
6	Erstinbetriebnahme.....	47
6.1	Sicherheitshinweise zur Erstinbetriebnahme.....	47
6.2	Vor der Erstinbetriebnahme.....	50
6.3	Erstinbetriebnahme durchführen.....	51
7	Bedienung.....	53
7.1	Sicherheitshinweise zur Bedienung.....	53
7.2	Armatur bedienen.....	55
7.2.1	Armatur mit manuellem Antrieb (Handrad).....	55
7.2.2	Armatur mit elektrischem Antrieb.....	55
7.2.3	Armatur mit hydraulischem oder pneumatischem Antrieb	56
7.3	Armatur im Notfall bedienen.....	57
7.3.1	Armatur mit manuellem Antrieb (Handrad).....	57
7.3.2	Armatur mit elektrischem Antrieb.....	58
7.3.3	Armatur mit hydraulischem oder pneumatischem Antrieb.....	58
8	Wartung.....	59
8.1	Sicherheitshinweise zur Wartung.....	59
8.2	Wartungsplan.....	65
8.3	Wartungsarbeiten.....	66
8.3.1	Armatur optisch kontrollieren.....	66
8.3.2	Bewegte Teile (Spindelgewinde) schmieren.....	66
8.3.3	Stopfbuchspackung erneuern.....	68
8.3.4	Dichtung des druckdichtenden Deckels erneuern...	75
8.3.5	Spindel demontieren und überprüfen.....	80
8.4	Nach der Wartung.....	81
9	Störungen und Störungsbehebung.....	83
9.1	Sicherheitshinweise zur Störungsbehebung.....	83
9.2	Störungstabelle.....	86
10	Demontage, Entsorgung.....	89
10.1	Sicherheitshinweise zur Demontage.....	89
10.2	Demontage.....	92
10.3	Entsorgung.....	93
11	Index.....	95

1 Überblick

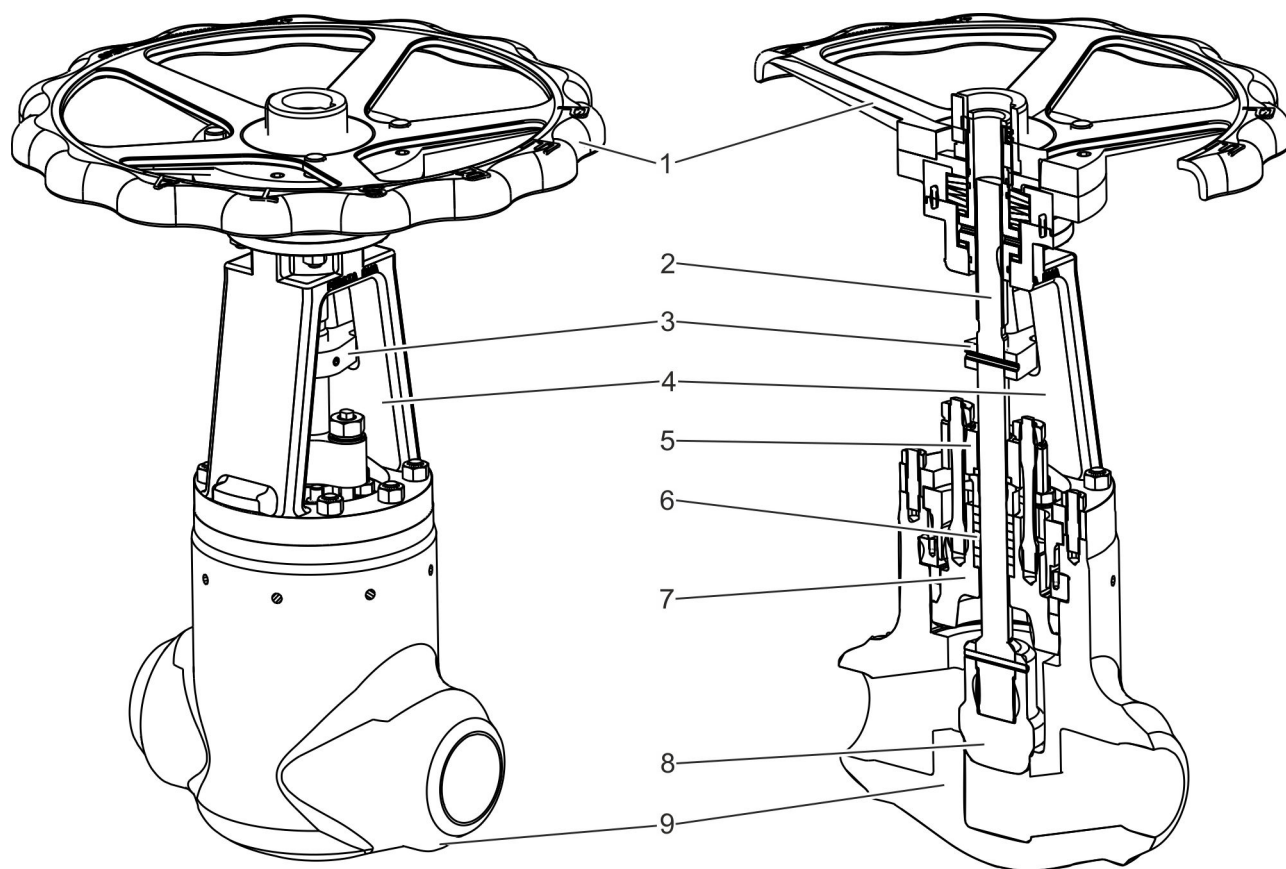


Abb. 1: Hochdruckventil (dargestellt: Modell DVA)

- | | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| 1 Antrieb (hier: Handrad) | 6 Stopfbuchspackung |
| 2 Spindel | 7 Verschlussdeckel |
| 3 Verdrehsicherung | 8 Absperrorgan (hier: Drosselkegel) |
| 4 Bügelaufsatz | 9 Gehäuse |
| 5 Stopfbuchsbrille | |

Kurzbeschreibung

Die als Hochdruckventil bezeichnete Armatur ist zum Einbau in Rohrleitungen vorgesehen.

Das Absperrorgan ist

- beim DVA ein Drosselkegel,
- beim DVR ein Regelkegel.

In geschlossenem Zustand verhindert das Absperrorgan (Abb. 1/8) ein Durchströmen des Rohrleitungsmediums.

Wenn das Hochdruckventil DVR zum Regeln eingesetzt wird, beeinflusst die Stellung des Regelkegels den Durchfluss des Rohrleitungsmediums.

Das Absperrorgan wird über die Spindel (Abb. 1/2) ein- oder ausgefahren.

Das Gehäuse (Abb. 1/9) der Armatur wird je nach Ausführung in die Rohrleitung geflanscht oder geschweißt.

Antriebsvarianten

Je nach Ausführung wird die Spindel auf verschiedene Arten verfahren:

- manuell über ein Handrad
- elektrisch
- hydraulisch
- pneumatisch

Medien

Je nach Ausführung des Hochdruckventils kann es für Wasser, Dampf, Öl und sonstige nicht aggressive Medien eingesetzt werden.

Werkzeuge

Die folgenden Werkzeuge werden bei den in der Betriebsanleitung beschriebenen Arbeiten benötigt:

Anschlagmittel

Funktionsfähige und zugelassene Mittel zum Anschlagen von Armaturen und Bauteilen am Hebezeug.

Ausschlagwerkzeug

Stiftartiges Werkzeug zum Austreiben des Spannstifts aus der Spindel.

Gabelstapler

Gabelstapler mit ausreichender Tragfähigkeit zum Transport von Armaturen.

Hakenschlüssel

Handwerkzeug zur Betätigung der Gewindebuchse ohne montierten elektrischen Antrieb.

Hebezeug

Hebezeug mit ausreichender Tragfähigkeit zum Transport von Armaturen und Bauteilen.

Packungszieher

Werkzeug zum Entfernen von Stopfbuchspackungen.

Splintaustreibwerkzeug

Dornartiges Werkzeug zum Austreiben der Segmentringe.

2 Sicherheit

2.1 Symbole in dieser Anleitung

Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise sind in dieser Anleitung durch Symbole gekennzeichnet. Die Sicherheitshinweise werden durch Signalworte eingeleitet, die das Ausmaß der Gefährdung zum Ausdruck bringen.

**GEFAHR!**

Diese Kombination aus Symbol und Signalwort weist auf eine unmittelbar gefährliche Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt, wenn sie nicht gemieden wird.

**WARNUNG!**

Diese Kombination aus Symbol und Signalwort weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.

**VORSICHT!**

Diese Kombination aus Symbol und Signalwort weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu geringfügigen oder leichten Verletzungen führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.

**HINWEIS!**

Diese Kombination aus Symbol und Signalwort weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.


**UMWELTSCHUTZ!**

Diese Kombination aus Symbol und Signalwort weist auf mögliche Gefahren für die Umwelt hin.

Sicherheitshinweise in Handlungsanweisungen

Sicherheitshinweise können sich auf bestimmte, einzelne Handlungsanweisungen beziehen. Solche Sicherheitshinweise werden in die Handlungsanweisung eingebettet, damit sie den Lesefluss beim Ausführen der Handlung nicht unterbrechen. Es werden die oben beschriebenen Signalworte verwendet.

Beispiel:

1.  Schraube lösen.

2. 




VORSICHT!
Klemmgefahr am Deckel!

Deckel vorsichtig schließen.

3.  Schraube festdrehen.

Besondere Sicherheitshinweise

Um auf besondere Gefahren aufmerksam zu machen, werden in Sicherheitshinweisen folgende Symbole eingesetzt:

Warnzeichen	Art der Gefahr
	Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung.
	Warnung vor einer Gefahrenstelle.





Tipps und Empfehlungen



Dieses Symbol hebt nützliche Tipps und Empfehlungen sowie Informationen für einen effizienten und störungsfreien Betrieb hervor.

Weitere Kennzeichnungen

Zur Hervorhebung von Handlungsanweisungen, Ergebnissen, Auflistungen, Verweisen und anderen Elementen werden in dieser Anleitung folgende Kennzeichnungen verwendet:

Kennzeichnung	Erläuterung
	Schritt-für-Schritt-Handlungsanweisungen
	Ergebnisse von Handlungsschritten
	Verweise auf Abschnitte dieser Anleitung und auf mitgeltende Unterlagen
	Auflistungen ohne festgelegte Reihenfolge

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Hochdruckventile der angegebenen Baureihen DVA und DVR sind für den Einbau in Rohrleitungen unter den folgenden Voraussetzungen vorgesehen:

- Armatur mit Drosselkegel: Normalbetrieb der Armatur als Auf/Zu-Armatur. Kurzzeitbetrieb der Armatur als Drosselarmatur, mit erhöhter Verschleißwahrscheinlichkeit.
- Armatur mit Regelkegel: Betrieb der Armatur zur Regelung des Durchflusses bis hin zu vollständig auf/zu.
- Betrieb der Armatur mit Druck über dem Absperrorgan.
- Einbau in horizontale oder vertikale Rohrleitungen.
- Anzahl der Lastspiele von maximal 1000 Lastspielen zwischen drucklosem Zustand und maximal zulässigem Druck PS.
- Beliebige Anzahl von Lastspielen bei Druckschwankungen bis 10 % des maximal zulässigen Drucks PS.
- Betrieb der Armatur mit flüssigen oder gasförmigen Medien, ohne besondere korrosive, chemische oder abrasive Einflüsse.
- Temperaturänderungs-Geschwindigkeiten von maximal 6 K/min (6 °C/min).
- Allgemein gebräuchliche Strömungsgeschwindigkeiten abhängig von der Art des Mediums und dem Einsatzbereich der Armatur.
- Betrieb der Armatur ohne zusätzliche äußere Einflüsse wie Rohrleitungskräfte, Schwingungen, Windlasten, Erdbeben, korrosive Umgebung, Feuer, Verkehrslasten, Zerfallsdrücke instabiler Fluide.
- Die Armatur darf nur innerhalb der auf dem Typenschild (☞ „Typenschild“ auf Seite 12) angegebenen Grenzen betrieben werden.
- Wenn die Armatur im Zeitstandbereich betrieben wird, ist die Armatur für eine maximale Betriebsdauer von 100.000 h ausgelegt. Danach muss die Armatur ausgetauscht werden.
- Es wurden keine Temperaturzuschläge berücksichtigt. Beim Einsatz im Heißdampfbereich sind Temperaturzuschläge nach Regelwerk vom Betreiber zu berücksichtigen.
- Der Prüfdruck für eine wiederkehrende Prüfung darf nicht höher sein, als der maximal zulässige Druck PS multipliziert mit 1,3.
- Die Armatur darf nur bei vorwiegend ruhender Innendruckbeanspruchung betrieben werden. Zusatzbeanspruchungen (z. B. stationäre Wärmespannungen, instationäre Druck- und Temperaturbeanspruchungen bei Wechselbelastung oder Rohrleitungslasten) wurden nicht berücksichtigt.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung aller Angaben in dieser Anleitung.

Jede über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgehende oder andersartige Benutzung gilt als Fehlgebrauch.

Fehlgebrauch



WARNUNG!

Gefahr bei Fehlgebrauch!

Fehlgebrauch der Armatur kann zu gefährlichen Situationen führen.

- Armatur im Normalbetrieb nicht als Drosselarmatur einsetzen.
- Rohrleitungen spannungsfrei anschließen.
- Korrekte Einbaulage der Armatur beachten.
- Armaturen nicht als Festpunkt einsetzen.
- Armaturen niemals bei Temperaturen betreiben, die um den Gefrierpunkt des Rohrleitungsmediums oder darunter liegen.
- Anzahl der erlaubten Lastspiele (↪ Kapitel 2.2 „Bestimmungsgemäße Verwendung“ auf Seite 11) nicht überschreiten.

2.3 Sicherheitskennzeichnung

Die folgenden Symbole und Hinweisschilder befinden sich im Arbeitsbereich. Sie beziehen sich auf die unmittelbare Umgebung, in der sie angebracht sind.



WARNUNG!

Gefahr bei unleserlicher Beschilderung!

Im Laufe der Zeit können Aufkleber und Schilder verschmutzen oder auf andere Weise unkenntlich werden, so dass Gefahren nicht erkannt und notwendige Bedienungshinweise nicht befolgt werden können. Dadurch besteht Verletzungsgefahr.

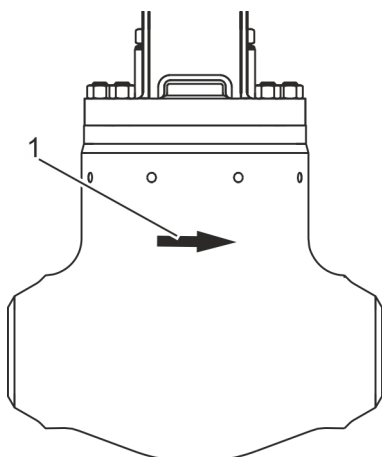
- Alle Sicherheits-, Warn- und Bedienungshinweise in stets gut lesbarem Zustand halten.
- Beschädigte Schilder oder Aufkleber sofort erneuern.

Typenschild

Das Typenschild befindet sich an der Armatur. Je nach Ausführung sind dem Typenschild die folgenden Angaben zu entnehmen:

- Rückmeldenummer
- Artikelnummer
- Baujahr
- Nennweite
- Nenndruck/Auslegungsdaten

Durchflussrichtungspfeil

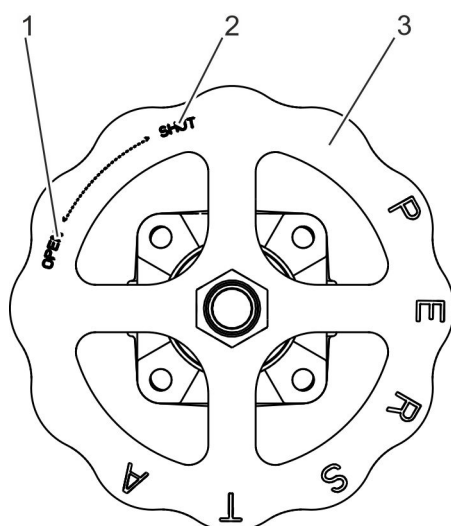


Die Durchflussrichtung ist auf der Armatur durch einen Pfeil (Abb. 2/1) gekennzeichnet.

In Pfeilrichtung wird das Absperrorgan von oben angeströmt (☞ Kapitel 2.2 „Bestimmungsgemäße Verwendung“ auf Seite 11).

Abb. 2: Durchflussrichtungspfeil

Öffnungs-/Schließrichtungsangabe bei manuellem Antrieb



Auf dem Handrad (Abb. 3/3) sind Öffnungs- (Abb. 3/1) und Schließrichtung (Abb. 3/2) angegeben.

- Open – Öffnen
- Shut – Schließen

Abb. 3: Öffnungs- und Schließrichtungsanzeige

Kundenspezifische Kennzeichnungen

Auf Kundenwunsch sind weitere Kennzeichnungen (z. B. Temperaturgrenzen) vorhanden.

2.4 Sicherheitseinrichtungen

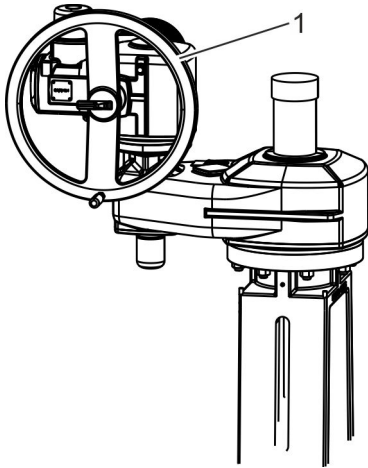
Wegschalter

Der Öffnungsvorgang der Armatur bei elektrischem Antrieb wird über Wegschalter beendet. Nach einem fest eingestellten Weg schaltet der Antrieb ab und die Armatur ist geöffnet.

Drehmomentschalter

Bei einem optionalen elektrischen Antrieb sind zusätzlich zum Wegschalter Drehmomentschalter montiert. Bei einem fest eingestellten Drehmoment schaltet der Antrieb ab und die Armatur ist geschlossen. Dies schützt die Armatur vor zu hohen Drehmomenten.

Notbetätigung des elektrischen Antriebs



Der optionale elektrische Antrieb verfügt zusätzlich über ein Handrad (Abb. 4/1). Bei defektem Antrieb oder Ausfall der Steuerung kann die Armatur über das Handrad bedient werden.

Abb. 4: Notbetätigung

2.5 Restrisiken

Die Armatur ist nach dem Stand der Technik und gemäß aktuellen Sicherheitsanforderungen konzipiert. Dennoch verbleiben Restgefahren, die umsichtiges Handeln erfordern. Im Folgenden sind die Restgefahren und die hieraus resultierenden Verhaltensweisen und Maßnahmen aufgelistet.

2.5.1 Grundsätzliche Gefahren am Arbeitsplatz

Explosionsgefährdete Bereiche



GEFAHR!

Lebensgefahr durch Nichtbeachtung explosionsgefährdeter Bereiche!

Je nach Ausführung kann die Armatur in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden. Es besteht Lebensgefahr bei Nichtbeachtung von Verhaltensregeln innerhalb dieser Bereiche.

- Sicherstellen, dass Arbeiten an der Armatur am Montageort durchgeführt werden können.

Stolpergefahr**VORSICHT!****Verletzungsgefahr durch Stolpern!**

In der Einsatzumgebung der Armatur besteht die Gefahr von Sturzverletzungen.

- Kabel und Anschlussleitungen so verlegen, dass keine Stolperfallen entstehen.

2.5.2 Gefahren durch elektrischen Strom**Elektrischer Strom****GEFAHR!****Lebensgefahr durch elektrischen Strom!**

Bei Kontakt mit spannungsführenden Bauteilen des Antriebs besteht Lebensgefahr. Eingeschaltete elektrische Bauteile können unkontrollierte Bewegungen ausführen und zu schwersten Verletzungen führen.

- Vor Beginn der Demontage die elektrische Versorgung abschalten und endgültig abtrennen.
- Arbeiten an elektrischen Leitungen und Komponenten nur durch Elektrofachkräfte durchführen lassen.

2.5.3 Gefahren durch Hydraulik**Flüssigkeit unter hohem Druck****WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch hydraulische Energien!**

Hydraulisch angetriebene Bauteile der Armatur sowie das auslösende Überdruckventil können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der hydraulischen Anlage nur durch Hydraulikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der hydraulischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Armatur frostfrei betreiben, um Sprengen des Gehäuses zu verhindern.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

2.5.4 Gefahren durch Pneumatik

Gefahren durch Pneumatik



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch pneumatische Energien!

Pneumatisch angetriebene Bauteile der Armatur können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der pneumatischen Anlage nur durch Pneumatikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der pneumatischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

2.5.5 Mechanische Gefahren

Hohes Gewicht der Armatur



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch hohes Gewicht der Armatur!

Durch das hohe Gewicht der Armatur sowie deren Bauteile kann es zu schweren Verletzungen kommen.

- Armaturen durch geeignetes Hebezeug oder Gabelstapler transportieren.
- Armaturen nicht am Handrad anheben.
- Armaturen nicht am Antrieb anheben.
- Armaturen, wenn möglich, am Bügelaufsatz anheben.
- Zugelassene und funktionsfähige Anschlagmittel verwenden.
- Armaturen und Bauteile gegen Umfallen sichern.

Quetschgefahr an Spindeln



WARNUNG!

Verletzungsgefahr an bewegten Teilen!

An bewegten Teilen (Spindeln/Verdrehsicherungen) besteht die Gefahr von Verletzungen.

- Im Betrieb nicht an bewegte Teile fassen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

2.5.6 Thermische Gefahren

Thermische Gefahren

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch hohe/niedrige Temperaturen!**

Je nach Einsatz der Armatur bzw. der Rohrleitung kann es zu Verletzungen aufgrund hoher oder niedriger Temperatur der Bauteile kommen.

- Bei Arbeiten an Bauteilen bzw. Betätigen von Stelleinrichtungen Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Schutzbrille.
- Vor Arbeiten an Bauteilen diese auf Umgebungstemperatur abkühlen/erwärmen lassen.
- Durch den Betreiber Schutzisolierung anbringen lassen.

Frostgefahr

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch Frostsprengung!**

Infolge von Frostsprengung kann es zu schweren Verletzungen aufgrund von Flüssigkeit unter hohem Druck kommen.

- Sicherstellen, dass Armatur vor Außerbetriebsetzung vollständig entleert ist.
- Armaturen niemals bei Temperaturen betreiben, die um den Gefrierpunkt des Rohrleitungsmediums oder darunter liegen.

2.5.7 Gefahren durch Gefahrstoffe und Betriebsmittel

Rohrleitungsmedium

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch unter Druck stehendes Rohrleitungsmedium!**

Sowohl im Betrieb als auch im Außerbetriebszustand kann es je nach Ausführung der Armatur zu Verletzungen durch unter Hochdruck austretendes Medium kommen.

- Schraubverbindungen nicht lösen.
- Bei losen Schraubverbindungen Betreiber informieren und betreffenden Rohrleitungsabschnitt absperren lassen.
- Bei losen Schraubverbindungen Ursache hierfür abklären lassen und beseitigen. Ggf. Armatur durch den Hersteller überprüfen lassen.



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Rohrleitungsmedium!

Kontakt mit dem Rohrleitungsmedium kann gesundheitliche Folgen haben.

- Rohrleitungsmedium gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Rohrleitungsmedium umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

Beizmedium



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Beizmedium!

Direkter Kontakt mit dem verwendeten Beizmedium kann zu Schädigungen der Gesundheit führen.

- Beizmedium gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Beizmedium umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

Schmierfett



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Betriebsstoffe!

Durch Kontakt mit Betriebs-/Schmierstoffen kann es zu Beeinträchtigungen der Gesundheit kommen.

- Betriebs- und Schmierstoffe gemäß Sicherheitsdatenblättern des Herstellers handhaben.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufene Schmier-/Betriebsstoffe umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

Korrosionsschutzmittel**WARNUNG!****Gesundheitsgefahr durch Korrosionsschutzmittel!**

Direkter Kontakt mit dem verwendeten Korrosionsschutzmittel kann zu Schädigungen der Gesundheit führen.

- Korrosionsschutzmittel gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Korrosionsschutzmittel umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

Beschädigung von Dicht- und Gleitflächen**HINWEIS!****Gefahr von Sachschäden durch metallische Bearbeitung von Dicht- und Gleitflächen!**

Durch metallische Bearbeitung von Dicht- und Gleitflächen und Armaturenteilen kann es zu Sachschäden und Fehlfunktionen der Armatur kommen.

- Dicht- und Gleitflächen von Dichtungen
 - nicht mit Schaber zerkratzen,
 - nicht mit Drahtbürsten bearbeiten.
- Dicht- und Gleitflächen mit
 - feinen Schmirgelleinen abziehen,
 - geeigneten Schleifwerkzeugen bearbeiten oder
 - Kunststoff-/Holzwerkzeugen abschaben.

Erhöhter Verschleiß**HINWEIS!****Sachschäden durch übermäßigen Einsatz als Drosselarmatur!**

Übermäßiger Einsatz der Armatur als Drosselarmatur kann zu Fehlfunktionen und Sachschäden durch Überbeanspruchung der Bauteile führen.

- Armatur nur kurzzeitig als Drosselarmatur einsetzen.
- Armatur im Normalbetrieb als Auf/Zu-Armatur einsetzen.
- Wartungs- und Austauschintervalle je nach Einsatz der Armatur durch den Betreiber verkürzen lassen.

2.6 Verhalten im Notfall

Siehe auch ↪ *Kapitel 7.3 „Armaturn im Notfall bedienen“ auf Seite 57.*

1. ▶ Betroffene Rohrleitungsabschnitte absperren.
2. ▶ Betriebsinterne Regelungen befolgen.

2.7 Verantwortung des Betreibers

Betreiber

Betreiber ist diejenige Person, die die Armaturn zu gewerblichen oder wirtschaftlichen Zwecken selbst betreibt oder einem Dritten zur Nutzung/Anwendung überlässt und während des Betriebs die rechtliche Produktverantwortung für den Schutz des Benutzers, des Personals oder Dritter trägt.

Betreiberpflichten

Die Armaturn wird im gewerblichen Bereich eingesetzt. Der Betreiber der Armaturn unterliegt daher den gesetzlichen Pflichten zur Arbeitssicherheit.

Neben den Sicherheitshinweisen in dieser Anleitung müssen die für den Einsatzbereich der Armaturn gültigen Sicherheits-, Arbeitsschutz- und Umweltschutzvorschriften eingehalten werden.

Dabei gilt insbesondere Folgendes:

- Der Betreiber ist für die Installation und den Betrieb der Armaturn in der Rohrleitung verantwortlich.
- Der Betreiber hat durch den Einbau von zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen sicherzustellen, dass gefährliche Situationen, abhängig von den Einsatzbedingungen, vermieden werden.
- Der Betreiber muss sich über die geltenden Arbeitsschutzvorschriften informieren und in einer Gefährdungsbeurteilung zusätzlich Gefahren ermitteln, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort der Armaturn ergeben. Diese muss er in Form von Betriebsanweisungen für den Betrieb der Armaturn umsetzen.
- Der Betreiber muss während der gesamten Einsatzzeit der Armaturn prüfen, ob die von ihm erstellten Betriebsanweisungen dem aktuellen Stand der Regelwerke entsprechen, und diese, falls erforderlich, anpassen.
- Der Betreiber muss die Zuständigkeiten für Installation, Bedienung, Störungsbeseitigung, Wartung und Reinigung eindeutig regeln und festlegen.
- Der Betreiber muss ein ordnungsgemäßes Beizen der Armaturn nach der Installation sicherstellen.
- Der Betreiber muss das Not-Aus-Konzept für die Gesamtanlage erstellen: Festlegen, ob im Notfall ein Öffnen oder Schließen der Armaturn notwendig ist.
- Der Betreiber muss Einrichtungen vorsehen, welche ein gefahrloses Überführen der Armaturn in einen drucklosen Zustand gewährleisten.

- Der Betreiber muss Einrichtungen vorsehen, mit denen die Rohrleitungsabschnitte, in denen die Armatur eingebaut ist, sowie die Armatur selbst vollständig entwässert werden können.
- Der Betreiber muss dafür sorgen, dass alle Personen, die mit der Armatur umgehen, diese Anleitung gelesen und verstanden haben. Darüber hinaus muss er das Personal in regelmäßigen Abständen schulen und über die Gefahren informieren.
- Der Betreiber muss dem Personal die erforderliche Schutzausrüstung bereitstellen und das Tragen der erforderlichen Schutzausrüstung verbindlich anweisen.
- Der Betreiber muss zusätzliche Schutzeinrichtungen um die Armatur montieren, wenn es bei Kontakt mit der Armatur zu Verletzungen aufgrund des im Rohrleitungssystem befindlichen Mediums kommen kann.

Weiterhin ist der Betreiber dafür verantwortlich, dass die Armatur stets in technisch einwandfreiem Zustand ist. Daher gilt Folgendes:

- Der Betreiber muss dafür sorgen, dass die in dieser Anleitung beschriebenen Wartungsintervalle eingehalten werden.
- Bei Einsatz der Armatur als Drosselarmatur muss der Betreiber dafür sorgen, dass die Armatur regelmäßig auf Verschleißerscheinungen kontrolliert wird.

Bei Armaturen mit unterschiedlichen Rohranschlüssen an der Eingangs- und der Ausgangsseite muss der Betreiber sicherstellen, dass durch Öffnung der Armatur kein unzulässig hoher Druck bzw. eine unzulässig hohe Temperatur auf den jeweiligen Rohranschluss wirkt.

2.8 Personalanforderungen



WARNUNG!

Verletzungsgefahr bei unzureichender Qualifikation des Personals!

Wenn unqualifiziertes Personal Arbeiten an der Maschine vornimmt oder sich im Gefahrenbereich der Maschine aufhält, entstehen Gefahren, die schwere Verletzungen und erhebliche Sachschäden verursachen können.

- Alle Tätigkeiten nur durch dafür qualifiziertes Personal durchführen lassen.
- Unqualifiziertes Personal von den Gefahrenbereichen fernhalten.

In dieser Anleitung werden die im Folgenden aufgeführten Qualifikationen des Personals für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche benannt:

Elektrofachkraft

Die Elektrofachkraft ist aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnis der einschlägigen Normen und Bestimmungen in der Lage, Arbeiten an elektrischen Anlagen auszuführen und mögliche Gefahren selbstständig zu erkennen und zu vermeiden.

Die Elektrofachkraft ist speziell für das Arbeitsumfeld, in dem sie tätig ist, ausgebildet und kennt die relevanten Normen und Bestimmungen.

Entsorger

Ein Entsorger ist ein den örtlichen Vorschriften entsprechend befähigtes Unternehmen zum Einsammeln, Befördern, Lagern, Behandeln, Verwerten oder Beseitigen von Abfällen und Wertstoffen.

Hydraulikfachkraft

Die Hydraulikfachkraft ist für den speziellen Aufgabenbereich, in dem sie tätig ist, ausgebildet und kennt die relevanten Normen und Bestimmungen.

Die Hydraulikfachkraft kann aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrungen Arbeiten an hydraulischen Anlagen ausführen und mögliche Gefahren selbstständig erkennen und vermeiden.

Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)

Der Industriemechaniker ist aufgrund seiner fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrung sowie Kenntnis der einschlägigen Normen und Bestimmungen in der Lage, die ihm übertragenen Arbeiten an Installationen und Armaturen im Hochdruckbereich auszuführen und mögliche Gefahren selbstständig zu erkennen und Gefährdungen zu vermeiden.

Er wurde vom Betreiber in den Umgang mit der Anlage eingewiesen und erhält regelmäßige Unterweisungen.

Der Industriemechaniker ist dazu imstande, Installationen und Armaturen im Hochdruckbereich selbstständig zu warten und instand zu setzen.

Pneumatikfachkraft

Die Pneumatikfachkraft ist für den speziellen Aufgabenbereich, in dem sie tätig ist, ausgebildet und kennt die relevanten Normen und Bestimmungen.

Die Pneumatikfachkraft kann aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrung Arbeiten an pneumatischen Anlagen ausführen und mögliche Gefahren selbstständig erkennen und vermeiden.

Rohrleitungsbauer

Der Rohrleitungsbauer ist aufgrund seiner fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrung sowie Kenntnis der einschlägigen Normen und Bestimmungen in der Lage, die ihm übertragenen Arbeiten auszuführen und mögliche Gefahren selbstständig zu erkennen und Gefährdungen zu vermeiden.

Der Rohrleitungsbauer ist in der Lage, Armaturen in der Rohrleitung sicher und fachgerecht einzubauen.

Staplerfahrer

Der Staplerfahrer hat dem Betreiber die Fähigkeiten im Führen von Flurförderzeugen mit Fahrersitz oder Fahrerstand nachgewiesen und ist daraufhin vom Betreiber schriftlich mit der Führung beauftragt worden.

Unterwiesene Person (Betreiber)

Die unterwiesene Person (Betreiber) wurde nachweislich in einer Unterweisung durch den Betreiber über den Umgang mit der gesamten Anlage und die möglichen Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten unterrichtet. Dieses Wissen wird durch regelmäßige Unterweisungen durch den Betreiber aufgefrischt. Der Inhalt dieser Anleitung ist der unterwiesenen Person (Betreiber) bekannt.

Die unterwiesene Person (Betreiber) kennt die Anlage des Betreibers und die davon ausgehenden Gefahren. Sie ist mit der Bedienung der Anlage durch den Betreiber beauftragt.

Unterwiesene Person (Hebezeug)

Die unterwiesene Person (Hebezeug) wurde nachweislich in einer Unterweisung durch den Betreiber über den Umgang mit Hebezeug und Anschlagmitteln und die möglichen Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten unterrichtet.

Grundlegende Anforderungen

Als Personal sind nur Personen zugelassen, von denen zu erwarten ist, dass sie ihre Arbeit zuverlässig ausführen. Personen, deren Reaktionsfähigkeit beeinflusst ist, z. B. durch Drogen, Alkohol oder Medikamente, sind nicht zugelassen.

Bei der Personalauswahl die am Einsatzort geltenden alters- und berufsspezifischen Vorschriften beachten.

Unbefugte**WARNUNG!****Lebensgefahr für Unbefugte durch Gefahren im Gefahren- und Arbeitsbereich!**

Unbefugte Personen, die die hier beschriebenen Anforderungen nicht erfüllen, kennen die Gefahren im Arbeitsbereich nicht. Daher besteht für Unbefugte die Gefahr schwerer Verletzungen bis hin zum Tod.

- Unbefugte Personen vom Gefahren- und Arbeitsbereich fernhalten.
- Im Zweifel Personen ansprechen und sie aus dem Gefahren- und Arbeitsbereich weisen.
- Die Arbeiten unterbrechen, solange sich Unbefugte im Gefahren- und Arbeitsbereich aufhalten.

Unterweisung

Der Betreiber muss das Personal regelmäßig unterweisen. Zur besseren Nachverfolgung muss ein Unterweisungsprotokoll mit folgenden Mindestinhalten erstellt werden:

- Datum der Unterweisung
- Name des Unterwiesenen
- Inhalte der Unterweisung
- Name des Unterweisenden
- Unterschriften des Unterwiesenen und des Unterweisenden

2.9 Persönliche Schutzausrüstung

Persönliche Schutzausrüstung dient dazu, Personen vor Beeinträchtigungen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu schützen.

Das Personal muss während der verschiedenen Arbeiten an und mit der Maschine persönliche Schutzausrüstung tragen, auf die in den einzelnen Abschnitten dieser Anleitung gesondert hingewiesen wird.

Beschreibung der persönlichen Schutzausrüstung

Im Folgenden wird die persönliche Schutzausrüstung erläutert:



Arbeitsschutzkleidung

Arbeitsschutzkleidung ist eng anliegende Arbeitskleidung mit geringer Reißfestigkeit, mit engen Ärmeln und ohne abstehende Teile.



Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe

Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe dienen zum Schutz der Hände vor aggressiven Chemikalien.



Industrieschutzhelm

Industrieschutzhelme schützen den Kopf gegen herabfallende Gegenstände, pendelnde Lasten und Anstoßen an feststehenden Gegenständen.



Schutzbrille

Die Schutzbrille dient zum Schutz der Augen vor umherfliegenden Teilen und Flüssigkeitsspritzern.


Schutzhandschuhe

Schutzhandschuhe dienen zum Schutz der Hände vor Reibung, Abschürfungen, Einstichen oder tieferen Verletzungen sowie vor Berührung mit heißen Oberflächen.


Sicherheitsschuhe

Sicherheitsschuhe schützen die Füße vor Quetschungen, herabfallenden Teilen und Ausgleiten auf rutschigem Untergrund.

2.10 Ersatzteile

Falsche Ersatzteile


WARNUNG!
Verletzungsgefahr durch die Verwendung falscher Ersatzteile!

Durch die Verwendung falscher oder fehlerhafter Ersatzteile können Gefahren für das Personal entstehen sowie Beschädigungen, Fehlfunktionen oder Totalausfall verursacht werden.

- Nur Originalersatzteile der Stahl-Armaturen PERSTA GmbH oder von der Stahl-Armaturen PERSTA GmbH zugelassene Ersatzteile verwenden.
- Bei Unklarheiten stets unseren Kundendienst (Kontaktdaten S. 3) kontaktieren.

Auswählen von Ersatzteilen


Ersatzteilempfehlung im Lieferumfang

Die Ersatzteilempfehlung befindet sich im Lieferumfang der Armatur.

Vor dem Einbau


Lagerung von Ersatzteilen

Informationen zur Lagerung von Ersatzteilen dem Kapitel 4.4 „Lagerung von Ersatzteilen“ auf Seite 38 entnehmen.

Ersatzteile bestellen

Ersatzteile bei Stahl-Armaturen PERSTA GmbH unter Angabe von

- Armaturenart,
- Baujahr,

- Nennweite,
- Nenndruck,
- Werkstoff,
- Artikelnummer,
- Rückmeldenummer,
- Kommissionsnummer (falls möglich)

bestellen. Kontaktdaten siehe Seite 3.

2.11 Umweltschutz



UMWELTSCHUTZ!

Gefahr für die Umwelt durch falsche Handhabung von umweltgefährdenden Stoffen!

Bei falschem Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen, insbesondere bei falscher Entsorgung, können erhebliche Schäden für die Umwelt entstehen.

- Die unten genannten Hinweise zum Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen und deren Entsorgung stets beachten.
- Betreiberseitige Vorgaben zur Entsorgung umweltgefährdender Stoffe beachten.
- Wenn umweltgefährdende Stoffe versehentlich in die Umwelt gelangen, sofort geeignete Maßnahmen ergreifen. Im Zweifel die zuständige Kommunalbehörde über den Schaden informieren und geeignete zu ergreifende Maßnahmen erfragen.

Verwendete Stoffe

Folgende umweltgefährdende Stoffe werden verwendet:

- Schmierstoff für Spindel und Lager
- Rückstände des Rohrleitungsmediums
- Beizmedium
- Korrosionsschutzmittel
- Bei hydraulischem Antrieb: Hydraulikflüssigkeit

3 Funktionsbeschreibung

3.1 Wirkungsweise des Hochdruckventils

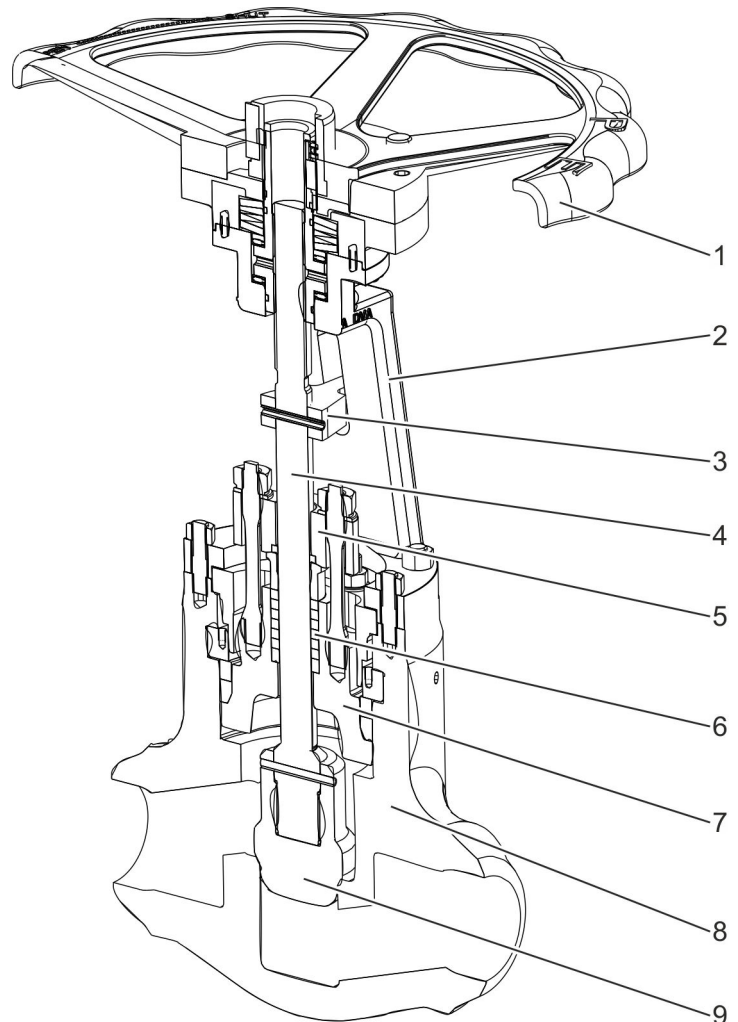


Abb. 5: Hochdruckventil (dargestellt: Modell DVA)

- 1 Antrieb (hier: Handrad)
- 2 Bügelaufsatz
- 3 Verdrehsicherung
- 4 Spindel
- 5 Stopfbuchsbrille
- 6 Stopfbuchspackung
- 7 Verschlussdeckel
- 8 Gehäuse
- 9 Absperrorgan (hier: Drosselkegel)

Im geschlossenen Zustand trennt das Absperrorgan (Abb. 5/9) die Eintritts- von der Austrittsseite der Armatur. Das Absperrorgan wird über eine Spindel (Abb. 5/4) im Inneren der Armatur verfahren.

Die Hochdruckventile unterscheiden sich in:

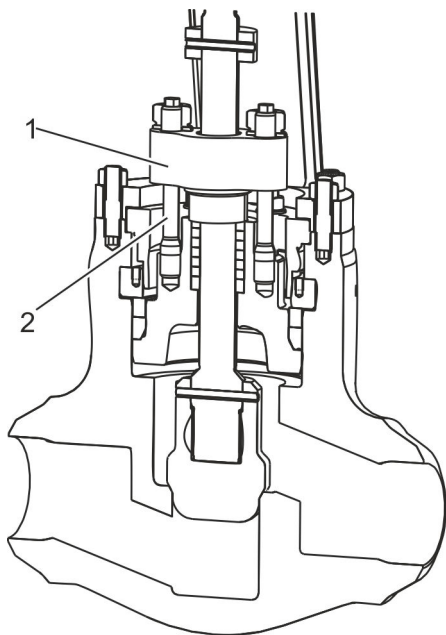
- Art des Absperrorgans,
- Art des Antriebs,

- Art des Anschlusses,
- der Gehäuseform.

Ferner besteht die Möglichkeit, dass die Armatur über Anzeigeelemente verfügt.

3.2 Abdichtung nach außen

Stopfbuchspackung



Die Stopfbuchspackung dichtet die Spindel gegen die Umgebung ab.

Hierzu wird die Stopfbuchsbrille (Abb. 6/1) mit Hilfe von Stiftschrauben (Abb. 6/2) auf die abdichtenden Elemente gepresst:

- Stopfbuchsring
- Kammerungsring
- Packungsring

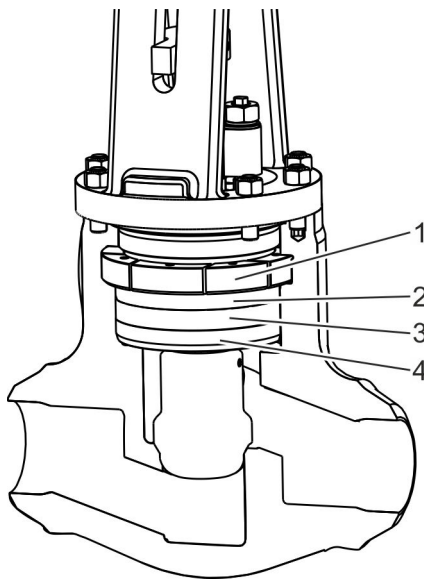
Durch die daraus resultierende Querverformung und die axiale Verspannung der Packungsringe wird die Abdichtung der Spindel gegen das Medium erreicht.



Optionale Befederung

Die Stopfbuchspressung kann optional über eine Befederung aufgebracht werden.

Abb. 6: Stopfbuchspackung

Druckdichtender Deckelverschluss


Über den druckdichtenden Deckelverschluss wird das Gehäuse gegen die Umgebung abgedichtet.

Durch den Innendruck im Gehäuse wird eine Axialkraft erzeugt. Diese Axialkraft wirkt über den Verschlussdeckel (Abb. 7/4) auf den elastischen Dichtring (Abb. 7/3). Dieser Dichtring erfährt durch die Axialkraft eine Querverformung und dichtet in radialer Richtung gegen das Gehäuse.

Die durch den Innendruck erzeugte Axialkraft wird über den Stützring (Abb. 7/2) auf den aus mehreren Teilen bestehenden Segmentring (Abb. 7/1) übertragen. Der Segmentring überträgt die Kraft formschlüssig auf das Gehäuse der Armatur.

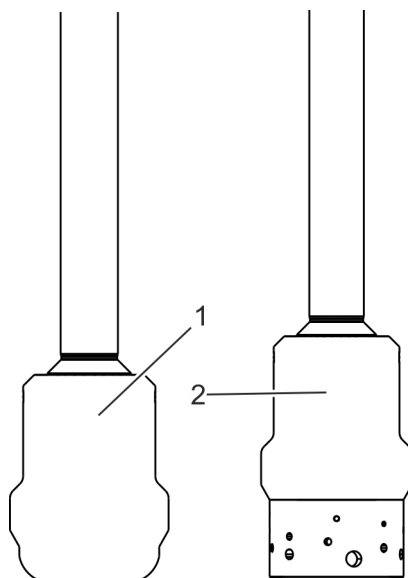
Die erforderliche Dichtkraft wird nicht durch die Schrauben, sondern durch den Innendruck erzeugt. Die Schrauben dienen nur zum Vorspannen der Dichtverbindung und sind im Betrieb lediglich handfest angezogen.

Abb. 7: Druckdichtender Deckelverschluss

3.3 Ausführungen des Hochdruckventils

3.3.1 Absperrorgan-Varianten

Varianten von Absperrorganen



Die Hochdruckventile können mit

- Drossel- (Abb. 8/1) oder
- Regelkegel (Abb. 8/2)

ausgestattet sein.

Abb. 8: Drossel- und Regelkegel

Drosselkegel

Der Drosselkegel (Abb. 8/1) wird verwendet, wenn eine Armatur im Auf/Zu-Betrieb eingesetzt wird.

Regelkegel

Der Regelkegel (Abb. 8/2) wird verwendet, wenn eine Armatur zum Regeln des Massenstroms eingesetzt wird.

Abhängig von der Stellung des Absperrorgans durchströmt Rohrleitungsmedium die Öffnungen im unteren Bereich des Kegels.

Bei höchster Stellung des Regelkegels im Gehäuse ist die Durchströmung maximal.

3.3.2 Antriebsvarianten

Im Folgenden sind die möglichen Antriebsvarianten dargestellt.



Weitere Informationen dem Lieferumfang der Armatur entnehmen.

Manueller Antrieb (Handrad)

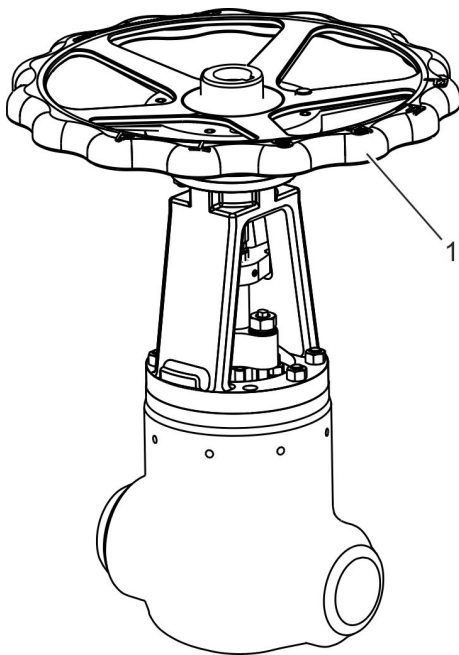


Abb. 9: Manueller Antrieb

Mit dem Handrad (Abb. 9/1) wird die Spindel manuell verfahren.

Das Handrad kann auf folgende Art und Weise angebaut werden:

- Direkter Anbau
- Kegelnradgetriebe mit Handrad
- Stirnradgetriebe mit Handrad
- Fernantrieb

Elektrischer Antrieb

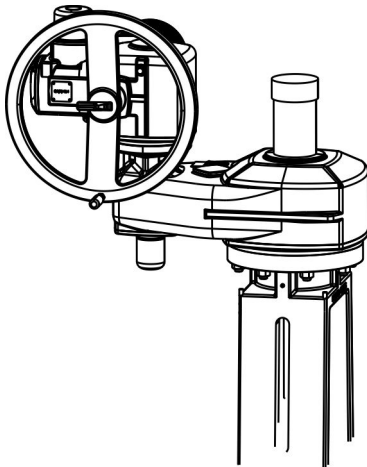


Abb. 10: Elektrischer Antrieb

Mit dem optionalen elektrischen Antrieb (Abb. 10) wird die Spindel über einen Elektromotor verfahren. Der Elektromotor wird oberhalb des Bügelauflages mit der Armatur verbunden.

Der elektrische Antrieb wird in Schließ- und Öffnungsrichtung vom Hersteller über Wegschalter eingestellt.

Nachgeschaltete Drehmomentschalter dienen der Sicherheit (☞ Kapitel 2.4 „Sicherheitseinrichtungen“ auf Seite 13).

Der elektrische Antrieb kann auf folgende Art und Weise angebaut werden:

- Direkter Anbau des elektrischen Antriebs
- Kegelradgetriebe mit elektrischem Antrieb
- Stirnradgetriebe mit elektrischem Antrieb
- Fernantrieb

Hydraulischer Antrieb

Mit dem optionalen hydraulischen Antrieb wird die Spindel über einen hydraulischen Kolbenantrieb verfahren. Der hydraulische Antrieb wird oberhalb des Bügelauflages mit der Armatur verbunden.

Pneumatischer Antrieb

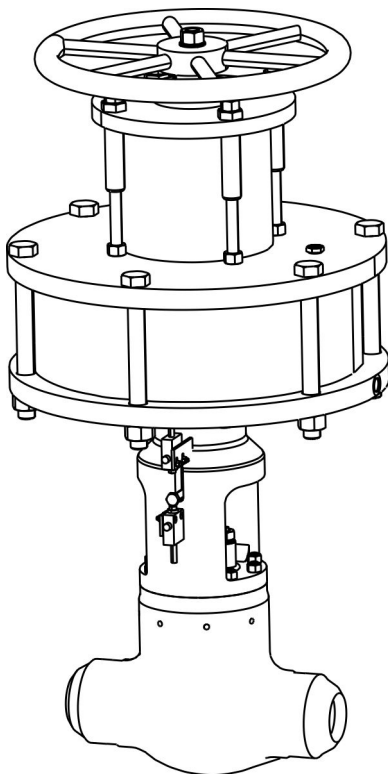


Abb. 11: Pneumatischer Antrieb

Mit dem optionalen pneumatischen Antrieb (Abb. 11) wird die Spindel über einen pneumatischen Kolbenantrieb verfahren. Der pneumatische Antrieb wird oberhalb des Bügelauflages mit der Armatur verbunden.

3.3.3 Gehäuseform

Eckventil

Bei der Ausführung der Armatur als Eckventil ist die Eintrittsseite rechtwinklig zur Austrittsseite angeordnet.

Durchgangsform

Bei der Durchgangsform ist der Spindelstand senkrecht.

Die Eintrittsseite befindet sich auf einer Achse mit der Austrittsseite der Armatur.

Y-Form

Bei der Y-Form ist der Spindelstand nicht senkrecht.

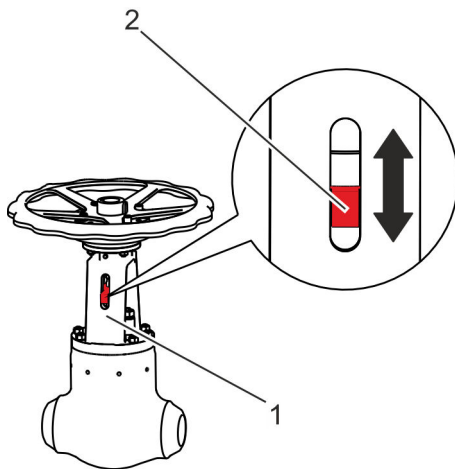
Die Eintrittsseite befindet sich auf einer Achse mit der Austrittsseite der Armatur.

3.3.4 Anzeigeelemente

Stellungsanzeige (visualisiert)

Optional ist eine elektrische Stellungsanzeige (Grenztaster oder induktiver Näherungsschalter) für die Armatur erhältlich. Die Anzeige informiert über die offene oder geschlossene Stellung der Armatur.

Stellungsanzeige (mechanisch)



Über die Position der Verdrehsicherung (Abb. 12/2) innerhalb der Führung am Bügelaufsatz (Abb. 12/1) wird die Stellung der Armatur dargestellt.

Wird die Armatur geschlossen, bewegt sich die Verdrehsicherung (Abb. 12/2) innerhalb der Führung am Bügelaufsatz (Abb. 12/1) nach unten.

Wird die Armatur geöffnet, bewegt sich die Verdrehsicherung (Abb. 12/2) innerhalb der Führung am Bügelaufsatz nach oben.

Abb. 12: Stellungsanzeige mechanisch

3.3.5 Anschlüsse

Anschluss in der Rohrleitung

Armaturen können als

- Einschweißarmaturen
- Flanscharmaturen
- Sonderanschlussarmaturen

in der Rohrleitung montiert werden.

Elektroanschlüsse

Am elektrischen Antrieb ist ein Anschluss für die bauseitige Spannungsversorgung vorhanden.



Informationen zum Anschluss der Betriebsanleitung des elektrischen Antriebs entnehmen.

Hydraulikanschlüsse

Am hydraulischen Kolbenantrieb sind an den Flanschen oder an den Steuerventilen Anschlüsse für die bauseitige Hydraulikversorgung vorhanden.



Informationen zum Anschluss der Betriebsanleitung des hydraulischen Antriebs entnehmen.

Pneumatikanschlüsse

Am pneumatischen Kolbenantrieb sind an den Flanschen oder an den Steuerventilen Anschlüsse für die bauseitige Pneumatikversorgung vorhanden.



Informationen zum Anschluss der Betriebsanleitung des pneumatischen Antriebs entnehmen.

4 Transport und Lagerung

4.1 Sicherheitshinweise zu Transport und Lagerung

Verletzungsgefahr durch hohes Gewicht der Armatur!



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch hohes Gewicht der Armatur!

Durch das hohe Gewicht der Armatur sowie deren Bauteile kann es zu schweren Verletzungen kommen.

- Armaturen durch geeignetes Hebezeug oder Gabelstapler transportieren.
- Armaturen, wenn möglich, am Bügelaufsatz anheben.
- Zugelassene und funktionsfähige Anschlagmittel verwenden.
- Armaturen und Bauteile gegen Umfallen sichern.

Schwebende Lasten



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch schwebende Lasten!

Schwebende Lasten können zu gefährlichen Situationen mit der Folge von schweren Verletzungen führen.

- Nicht unter schwebende Lasten treten.
- Schutzausrüstung tragen: Industrieschutzhelm, Sicherheitsschuhe.
- Lasten möglichst bodennah transportieren.
- Nur zugelassene Anschlagmittel und Hebezeuge verwenden.
- Ausreichende Tragfähigkeit von Hebezeug und Anschlagmittel sicherstellen.

Unsachgemäßer Transport



HINWEIS!

Sachschäden durch unsachgemäßen Transport!

Bei unsachgemäßem Transport können die Armaturen fallen oder umstürzen. Dadurch können Sachschäden in erheblicher Höhe entstehen.

- Beim Abladen der Armaturen bei Anlieferung sowie bei innerbetrieblichem Transport vorsichtig vorgehen und die Symbole und Hinweise auf der Verpackung beachten.
- Wenn vorhanden: Mitgelieferte Ringschrauben oder Ringmuttern verwenden.
- Armaturen vor Stößen schützen.
- Armaturen nicht werfen.
- Verpackungen erst kurz vor der Montage entfernen.

4.2 Transport der Packstücke

Armaturen werden je nach Größe einzeln oder auf Palette verladen angeliefert.

Transport einzelner Armaturen

- | | |
|-------------------|----------------------------------|
| Personal: | ■ Unterwiesene Person (Hebezeug) |
| Schutzausrüstung: | ■ Industrieschutzhelm |
| | ■ Schutzhandschuhe |
| | ■ Sicherheitsschuhe |
| Sonderwerkzeug: | ■ Anschlagmittel |
| | ■ Hebezeug |

1. ▶



GEFAHR!

Nicht gekennzeichnete Anschlagpunkte!

Armatur mit geeigneten Anschlagmitteln am Hebezeug befestigen.

2. ▶ Armatur langsam anheben und Schwerpunktlage identifizieren.
3. ▶ Armatur möglichst bodennah transportieren.
4. ▶ Nach dem Absetzen Armatur gegen Umfallen sichern.

Transport auf Palette

- Personal:
- Staplerfahrer
 - Unterwiesene Person (Hebezeug)
- Schutzausrüstung:
- Industrieschutzhelm
 - Schutzhandschuhe
 - Sicherheitsschuhe
- Sonderwerkzeug:
- Anschlagmittel
 - Hebezeug
 - Gabelstapler

1. ➤ Sicherstellen, dass Armatur auf der Palette fixiert ist.
2. ➤ Palette an den Montageort transportieren.
3. ➤ Schwere Armaturen mit geeignetem Hebezeug von der Palette abladen und weitertransportieren.

4.3 Lagerung der Armatur

Lagerung der Armatur

Armatur unter folgenden Bedingungen lagern:

- Armatur im geschlossenen Zustand lagern (Auslieferungszustand).
- Nicht im Freien aufbewahren.
- Trocken und staubfrei lagern.
- Keinen aggressiven Medien aussetzen.
- Vor Sonneneinstrahlung schützen.
- Mechanische Erschütterungen vermeiden.
- Lagertemperatur: 15–35 °C.
- Relative Luftfeuchtigkeit: max. 60 %.
- Zustand der ab Werk angebrachten Schutzkappen kontrollieren. Ggf. Schutzkappen erneuern.
- Bei Lagerung länger als 3 Monate regelmäßig den allgemeinen Zustand aller Teile und der Verpackung kontrollieren. Falls erforderlich, die Konservierung auffrischen oder erneuern.



Unter Umständen befinden sich auf den Packstücken Hinweise zur Lagerung, die über die hier genannten Anforderungen hinausgehen. Diese entsprechend einhalten.

4.4 Lagerung von Ersatzteilen



HINWEIS!

Sachschäden durch verkürzte Lebensdauer bei falscher Lagerhaltung!

Durch falsche Lagerhaltung von weichdichtenden Ersatzteilen kann es zu verkürzten Lebensdauern kommen.

- Weichdichtende Elemente, Kunststoffe oder Schmierstoffe trocken und vor Lichteinstrahlung geschützt bei Raumtemperatur lagern.

5 Installation

5.1 Sicherheitshinweise zur Installation

Elektrischer Strom

**GEFAHR!****Lebensgefahr durch elektrischen Strom!**

Bei Kontakt mit spannungsführenden Bauteilen des Antriebs besteht Lebensgefahr. Eingeschaltete elektrische Bauteile können unkontrollierte Bewegungen ausführen und zu schwersten Verletzungen führen.

- Vor Beginn der Demontage die elektrische Versorgung abschalten und endgültig abtrennen.
- Arbeiten an elektrischen Leitungen und Komponenten nur durch Elektrofachkräfte durchführen lassen.

Flüssigkeit unter hohem Druck

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch hydraulische Energien!**

Hydraulisch angetriebene Bauteile der Armatur sowie das auslösende Überdruckventil können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der hydraulischen Anlage nur durch Hydraulikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der hydraulischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Armatur frostfrei betreiben, um Sprengen des Gehäuses zu verhindern.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Gefahren durch Pneumatik

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch pneumatische Energien!**

Pneumatisch angetriebene Bauteile der Armatur können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der pneumatischen Anlage nur durch Pneumatikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der pneumatischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Fehlerhafte Installation



WARNUNG!

Gefahr durch fehlerhaft installierte Armatur!

Durch eine fehlerhafte Installation kann es zu Verletzungen durch Fehlfunktionen der Armatur kommen.

- Durchflussrichtung (☞ „Durchflussrichtungspfeil“ auf Seite 13) der Armatur beachten.
- Einbaulage der Armatur beachten.
- Bei Armaturen mit Antrieb oder Vorgelege senkrechten Spindelstand sicherstellen.
- In Sonderfällen und bei nicht senkrechtem Spindelstand:
 - Antrieb am Armaturenkopf abstützen.
 - Sicherstellen, dass Antrieb den Lageänderungen der Rohrleitung folgen kann.
- Bei Einschweißarmaturen
 - vor dem Einschweißen Armatur vollständig öffnen,
 - Schweißgegenpol am Gehäuse möglichst in Nähe der Schweißstelle befestigen,
 - Einschweißen und die nachfolgende Wärmebehandlung unter Anwendung der gültigen Schweißvorschriften durchführen,
 - Wärmebehandlung partiell durchführen.

Falsche Schrauben-Anzugsmomente



WARNUNG!

Gefahr durch falsche Anzugsmomente!

Die Anzugsmomente der Schraubverbindungen an der Armatur sind vom Hersteller berechnet und angewandt worden. Es kann zu Gefahren durch Lösen und erneutes Anziehen mit falsch gewählten Anzugsmomenten kommen.

- Schraubverbindungen an der Armatur nicht lösen.
- Bei Wartungsarbeiten oder lösen Schraubverbindungen Anzugsmomente
 - unter Angabe der Seriennummer beim Stahlarmaturen PERSTA GmbH-Kundendienst (Kontakt Daten S. 3) erfragen oder
 - auf der Webseite des Herstellers (Adresse auf S. 2) nachschlagen.

Fehlerhafte Ausrichtung der Armatur



HINWEIS!

Fehlfunktion der Armatur durch Nichtbeachtung der Durchflussrichtung!

Eine fehlerhafte Ausrichtung kann zu Funktionsstörungen der Gesamtanlage führen.

- Armatur gemäß Durchflussrichtungspfeil (☞ „Durchflussrichtungspfeil“ auf Seite 13) und Strömungsrichtung in der Rohrleitung einbauen.

5.2 Vor der Installation

Personal:	■ Rohrleitungsbauer
Schutzausrüstung:	■ Arbeitsschutzkleidung
	■ Schutzhandschuhe
	■ Industrieschutzhelm
	■ Sicherheitsschuhe

1. ➤ Auslegungsparameter und Werkstoff überprüfen.
2. ➤ Einbaulage beachten.
3. ➤ Durchflussrichtung beachten (☞ „Durchflussrichtungspfeil“ auf Seite 13).
4. ➤ Bei Einschweißarmaturen: Armatur vollständig öffnen.
5. ➤ Eventuell vorhandene Schutzkappen und Konservierungsmittel von der Armatur entfernen.
6. ➤ Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände oder Materialien im Inneren der Armatur befinden.

5.3 Armatur einbauen

Personal:	■ Rohrleitungsbauer
	■ Unterwiesene Person (Hebezeug)
Schutzausrüstung:	■ Arbeitsschutzkleidung
	■ Schutzhandschuhe
	■ Industrieschutzhelm
	■ Sicherheitsschuhe
Sonderwerkzeug:	■ Anschlagmittel
	■ Hebezeug

1. ➤ Betreffenden Rohrleitungsabschnitt für die Montage vorbereiten.
2. ➤ Armatur mit Hebezeug in Montageposition bringen.

3. ► Sicherstellen, dass bauseitige Rohrleitungen spannungsfrei sind.
4. ► Sicherstellen, dass bauseitige Rohrleitungen frei von äußeren Kräften und Momenten sind.
5. ► Anschweißenden und Flanschdichtflächen auf Beschädigungen und Sauberkeit prüfen.
6. ► Anschlussflansche zentrieren.
7. ► Verbindungs- und Dichtelemente aus zulässigen Werkstoffen einsetzen.
8. ► Armatur je nach Anschlussart in der korrekten Durchflussrichtung und Einbaulage einschweißen oder anflanschen.
9. ► Sämtliche Flanschbohrungen mit Verbindungselementen unter Verwendung der zulässigen Anzugsmomente verschrauben.
10. ► Bei Armaturen mit Vorgelegen oder Antrieben (elektrisch/hydraulisch/pneumatisch) senkrecht stehende Spindel sicherstellen.
11. ► Bei anderer Einbaulage Antrieb abstützen und sicherstellen, dass Antrieb den Lageänderungen der Rohrleitung folgen kann.
12. ► Dichtigkeit der Rohrleitung und der Armatur sicherstellen.

5.4 Bei elektrischem Antrieb Spannungsversorgung anschließen

- Personal: ■ Elektrofachkraft
- Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe

Voraussetzung:

- Sicherstellen, dass bauseitige Spannungsversorgung abgeschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert ist.

1. ►



Klemmenplan und Betriebsanleitung befinden sich am Antrieb.

Elektrischen Antrieb der Armatur gemäß mitgeliefertem Klemmenplan an die bauseitige Spannungsversorgung anschließen.

2. ► Mechanische Beanspruchung des Kabels durch geeignete Verlegung vermeiden.
3. ► Kabel vor Kontakt mit Gefahr- und Betriebsstoffen schützen.
4. ► Kabel derart verlegen, dass keine Stolperfallen entstehen.

5.5 Bei hydraulischem Antrieb Hydraulik anschließen

Personal: ■ Hydraulikfachkraft

Schutzausrüstung: ■ Schutzbrille
■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe

1. ➤ Bauseitige Hydraulikversorgung abschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
2. ➤ Hydraulischen Antrieb der Armatur gemäß mitgeliefertem Anschlussplan an die bauseitige Hydraulikversorgung anschließen.
3. ➤ Mechanische Beanspruchung der Hydraulikleitung durch geeignete Verlegung vermeiden.
4. ➤ Hydraulikleitung vor Kontakt mit Gefahr- und Betriebsstoffen schützen.
5. ➤ Leitungen derart verlegen, dass keine Stolperfallen entstehen.

5.6 Bei pneumatischem Antrieb Pneumatik anschließen

Personal: ■ Pneumatikfachkraft

Schutzausrüstung: ■ Schutzbrille
■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe

1. ➤ Bauseitige Pneumatikversorgung abschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
2. ➤ Pneumatischen Antrieb der Armatur gemäß mitgeliefertem Anschlussplan an die bauseitige Pneumatikversorgung anschließen.
3. ➤ Mechanische Beanspruchung der Pneumatikleitung durch geeignete Verlegung vermeiden.
4. ➤ Pneumatikleitung vor Kontakt mit Gefahr- und Betriebsstoffen schützen.
5. ➤ Leitungen derart verlegen, dass keine Stolperfallen entstehen.

5.7 Nach der Installation

Gesundheitsgefährdende Stoffe



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Beizmedium!

Direkter Kontakt mit dem verwendeten Beizmedium kann zu Schädigungen der Gesundheit führen.

- Beizmedium gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Beizmedium umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Lackfarbe!

Direkter Kontakt mit der verwendeten Lackfarbe kann zu Schädigungen der Gesundheit führen.

- Lackfarbe gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille.



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Korrosionsschutzmittel!

Direkter Kontakt mit dem verwendeten Korrosionsschutzmittel kann zu Schädigungen der Gesundheit führen.

- Korrosionsschutzmittel gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Korrosionsschutzmittel umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

5.7.1 Armatur beizen



*Das Beizen der Armatur ist auf viele Arten möglich.
Das Beizen der Armatur durch Fachpersonal des Betreibers sicherstellen.*

- Personal: ■ Rohrleitungsbauer
- Schutzausrüstung: ■ Schutzbrille
 ■ Arbeitsschutzkleidung
 ■ Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe
 ■ Sicherheitsschuhe

1. ➤ Während des Beizens die Armatur vollständig öffnen.
2. ➤ Armatur ordnungsgemäß beizen.
3. ➤ Nach Beizvorgang Armatur halb schließen.
4. ➤ Beizmedium durch Spülen restlos entfernen.
5. ➤ Sicherstellen, dass das Beizmedium aus Toträumen in der Armatur vollständig herausgespült wird.

5.7.2 Armatur anstreichen



Das Streichen der Armatur durch Fachpersonal des Betreibers sicherstellen.

Geeignete (verträgliche) Anstrichsysteme verwenden.

5.7.3 Systemdruck- und Dichtheitsprüfung durchführen

- Personal: ■ Rohrleitungsbauer
- Schutzausrüstung: ■ Industrieschutzhelm
 ■ Schutzbrille
 ■ Arbeitsschutzkleidung
 ■ Schutzhandschuhe
 ■ Sicherheitsschuhe

1. ➤ Prüfungen gemäß örtlichen Vorgaben durchführen.
2. ➤ Nach erfolgreichen Prüfungen Rohrleitung freigeben.
3. ➤ Bei längeren Stillstandzeiten nach der Wasserdruckprobe Armatur vollständig entleeren.
4. ➤ Bei längeren Stillstandzeiten nach der Wasserdruckprobe Korrosionsschutz in Absprache mit dem Hersteller erneuern.

5.7.4 Wärmeschutzisolierung anbringen



Anlagenspezifische Ausrüstung

Je nach Anlage kann die Ausrüstung der Rohrleitung bzw. der Armatur mit Wärmeschutzisolierung notwendig sein.

- Personal: ■ Rohrleitungsbauer
- Schutzausrüstung: ■ Schutzbrille
 ■ Arbeitsschutzkleidung
 ■ Schutzhandschuhe
 ■ Sicherheitsschuhe

1. ➤ Ggf. Wärmeschutzisolierung durch den Betreiber anbringen lassen.
2. ➤ Sicherstellen, dass sämtliche Bedienelemente sowie die Stopfbuchsbereiche und Überdrucksicherungen dauernd zugänglich und kontrollierbar bleiben.

Die Isolierung darf nur bis zur Oberkante des Gehäuses reichen (Abb. 13, rote Pfeile).

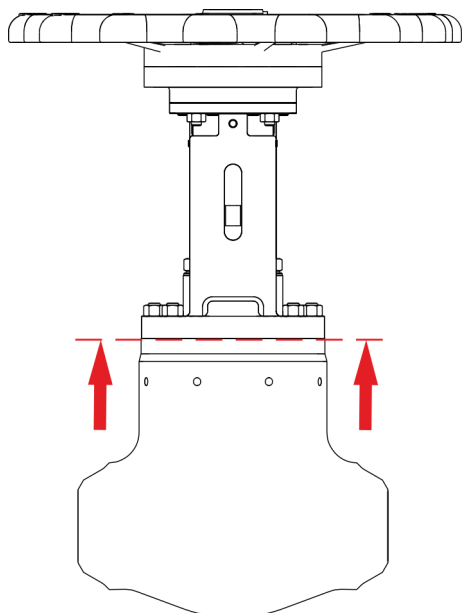


Abb. 13: Oberkante der Isolierung

6 Erstinbetriebnahme

6.1 Sicherheitshinweise zur Erstinbetriebnahme

Frostgefahr

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch Frostsprengung!**

Infolge von Frostsprengung kann es zu schweren Verletzungen aufgrund von Flüssigkeit unter hohem Druck kommen.

- Sicherstellen, dass Armatur vor Außerbetriebsetzung vollständig entleert ist.
- Armaturen niemals bei Temperaturen betreiben, die um den Gefrierpunkt des Rohrleitungsmediums oder darunter liegen.

Rohrleitungsmedium

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch unter Druck stehendes Rohrleitungsmedium!**

Sowohl im Betrieb als auch im Außerbetriebszustand kann es je nach Ausführung der Armatur zu Verletzungen durch unter Hochdruck austretendes Medium kommen.

- Schraubverbindungen nicht lösen.
- Bei losen Schraubverbindungen Betreiber informieren und betreffenden Rohrleitungsabschnitt absperren lassen.
- Bei losen Schraubverbindungen Ursache hierfür abklären lassen und beseitigen. Ggf. Armatur durch den Hersteller überprüfen lassen.

**WARNUNG!****Gesundheitsgefahr durch Rohrleitungsmedium!**

Kontakt mit dem Rohrleitungsmedium kann gesundheitliche Folgen haben.

- Rohrleitungsmedium gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Rohrleitungsmedium umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

Nichtbeachtung der Aufheiz-/ Abkühlzeiten



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch Nichtbeachtung der Aufheiz-/Abkühlzeiten!

Durch zu kurze Aufheiz-/Abkühlzeiten kann es zu unzulässigen Verformungen der Armatur und zur Verringerung der Gesamtlebensdauer kommen.

- Aufheiz-/Abkühlzeiten beachten (maximal 6 K/min (6 °C/min)).
- Im Zweifelsfall Rücksprache mit dem Hersteller halten.

Thermische Gefahren



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch hohe/niedrige Temperaturen!

Je nach Einsatz der Armatur bzw. der Rohrleitung kann es zu Verletzungen aufgrund hoher oder niedriger Temperatur der Bauteile kommen.

- Bei Arbeiten an Bauteilen bzw. Betätigen von Stelleinrichtungen Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Schutzbrille.
- Vor Arbeiten an Bauteilen diese auf Umgebungstemperatur abkühlen/erwärmen lassen.
- Durch den Betreiber Schutzisolierung anbringen lassen.

Quetschgefahr an Spindeln



WARNUNG!

Verletzungsgefahr an bewegten Teilen!

An bewegten Teilen (Spindeln/Verdrehsicherungen) besteht die Gefahr von Verletzungen.

- Im Betrieb nicht an bewegte Teile fassen.

Falsche Schrauben-Anzugs- momente



WARNUNG!

Gefahr durch falsche Anzugsmomente!

Die Anzugsmomente der Schraubverbindungen an der Armatur sind vom Hersteller berechnet und angewandt worden. Es kann zu Gefahren durch Lösen und erneutes Anziehen mit falsch gewählten Anzugsmomenten kommen.

- Schraubverbindungen an der Armatur nicht lösen.
- Bei Wartungsarbeiten oder losen Schraubverbindungen Anzugsmomente
 - unter Angabe der Seriennummer beim Stahlarmaturen PERSTA GmbH-Kundendienst (Kontaktdaten S. 3) erfragen oder
 - auf der Webseite des Herstellers (Adresse auf S. 2) nachschlagen.

6.2 Vor der Erstinbetriebnahme

- Personal: ■ Rohrleitungsbauer
- Schutzausrüstung: ■ Industrieschutzhelm
■ Schutzbrille
■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe
■ Sicherheitsschuhe

Voraussetzungen:

- Gesamtanlage ist zur Bedienung freigegeben.

Armatur mit manuellem Antrieb

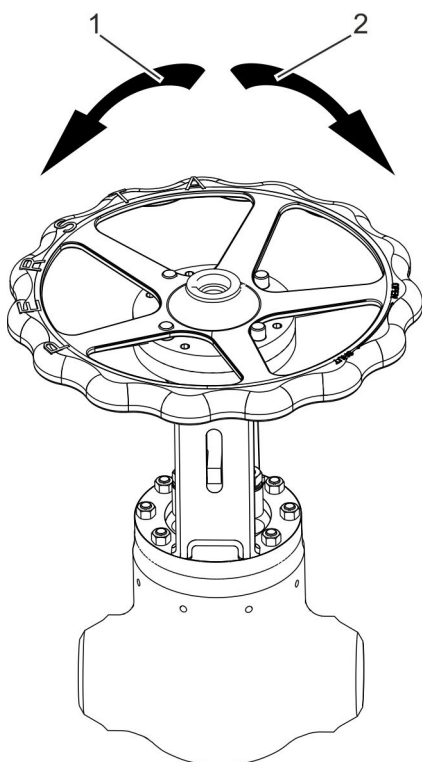


Abb. 14: Armatur: Draufsicht

Armatur mit elektrischem, hydraulischem oder pneumatischem Antrieb

1. ➤ Armatur durch Drehen des Handrads gegen den Uhrzeigersinn (Abb. 14/1) vollständig öffnen.
2. ➤ Armatur durch Drehen des Handrads im Uhrzeigersinn (Abb. 14/2) vollständig schließen.
3. ➤ Schritt 1–2 mehrmals wiederholen.
4. ➤ Armatur durch übergeordnete oder Vor-Ort-Steuerung mehrmals auf- und zufahren.

6.3 Erstinbetriebnahme durchführen

- Personal:
- Rohrleitungsbauer
 - Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
- Schutzausrüstung:
- Industrieschutzhelm
 - Schutzbrille
 - Arbeitsschutzkleidung
 - Schutzhandschuhe
 - Sicherheitsschuhe

Voraussetzungen:

- Gesamtanlage ist zur Bedienung freigegeben.

1. ➔



WARNUNG!

Nichtbeachtung der Aufheiz-/Abkühlzeiten!

Unter Beachtung der anlagenspezifischen Aufheiz-/Abkühlgeschwindigkeit Rohrleitung befüllen bzw. abgesperrten Rohrleitungsabschnitt öffnen.

2. ➔ Stopfbuchse auf Dichtheit kontrollieren.
3. ➔ Bei Bedarf Stopfbuchse gemäß Herstellerangaben nachziehen.
4. ➔ Deckelverschluss auf Dichtheit kontrollieren.
5. ➔ Rohranschlussflansche auf Dichtheit kontrollieren, gegebenenfalls gemäß Angaben des Anlagenplaners nachziehen.

7 Bedienung

7.1 Sicherheitshinweise zur Bedienung

Thermische Gefahren


WARNUNG!
Verletzungsgefahr durch hohe/niedrige Temperaturen!

Je nach Einsatz der Armatur bzw. der Rohrleitung kann es zu Verletzungen aufgrund hoher oder niedriger Temperatur der Bauteile kommen.

- Bei Arbeiten an Bauteilen bzw. Betätigen von Stelleinrichtungen Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Schutzbrille.
- Vor Arbeiten an Bauteilen diese auf Umgebungstemperatur abkühlen/erwärmen lassen.
- Durch den Betreiber Schutzisolierung anbringen lassen.

Rohrleitungsmedium


WARNUNG!
Verletzungsgefahr durch unter Druck stehendes Rohrleitungsmedium!

Sowohl im Betrieb als auch im Außerbetriebzustand kann es je nach Ausführung der Armatur zu Verletzungen durch unter Hochdruck austretendes Medium kommen.

- Schraubverbindungen nicht lösen.
- Bei losen Schraubverbindungen Betreiber informieren und betreffenden Rohrleitungsabschnitt absperrern lassen.
- Bei losen Schraubverbindungen Ursache hierfür abklären lassen und beseitigen. Ggf. Armatur durch den Hersteller überprüfen lassen.


WARNUNG!
Gesundheitsgefahr durch Rohrleitungsmedium!

Kontakt mit dem Rohrleitungsmedium kann gesundheitliche Folgen haben.

- Rohrleitungsmedium gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Rohrleitungsmedium umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

Nichtbeachtung der Aufheiz-/Abkühlzeiten



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch Nichtbeachtung der Aufheiz-/Abkühlzeiten!

Durch zu kurze Aufheiz-/Abkühlzeiten kann es zu unzulässigen Verformungen der Armatur und zur Verringerung der Gesamtlebensdauer kommen.

- Aufheiz-/Abkühlzeiten beachten (maximal 6 K/min (6 °C/min)).
- Im Zweifelsfall Rücksprache mit dem Hersteller halten.

Unsachgemäße Bedienung des Handrads



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch Einsatz krafterhöhender Mittel!

Durch den Einsatz krafterhöhender Mittel (Stangen/Rohre) als Hebel zur Betätigung des Handrads kann es zu Verletzungen aufgrund der Beschädigung von im Kraftfluss liegenden Bauteilen kommen.

- Keine krafterhöhenden Mittel zur Betätigung des Handrads einsetzen.
- Handrad nur von Hand betätigen.
- Bei schwergängigem oder nicht zu betätigendem Handrad Spindelgewinde und Lagerung schmieren (☞ Kapitel 8.3.2 „Bewegte Teile (Spindelgewinde) schmieren“ auf Seite 66) und gegebenenfalls Hersteller kontaktieren.

Erhöhter Verschleiß



HINWEIS!

Sachschäden durch übermäßigen Einsatz als Drosselarmatur!

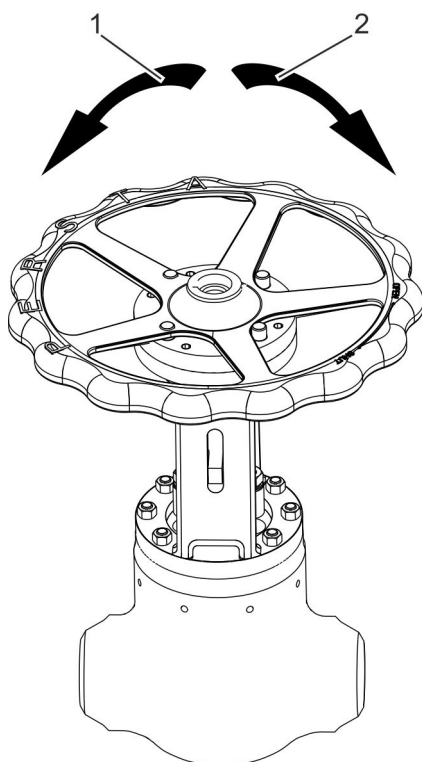
Übermäßiger Einsatz der Armatur als Drosselarmatur kann zu Fehlfunktionen und Sachschäden durch Überbeanspruchung der Bauteile führen.

- Armatur nur kurzzeitig als Drosselarmatur einsetzen.
- Armatur im Normalbetrieb als Auf/Zu-Armatur einsetzen.
- Wartungs- und Austauschintervalle je nach Einsatz der Armatur durch den Betreiber verkürzen lassen.

7.2 Armatur bedienen

7.2.1 Armatur mit manuellem Antrieb (Handrad)

- Personal:
- Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
 - Unterwiesene Person (Betreiber)
- Schutzausrüstung:
- Industrieschutzhelm
 - Schutzbrille
 - Arbeitsschutzkleidung
 - Schutzhandschuhe
 - Sicherheitsschuhe



- ➔ Handrad an der Armatur betätigen:
- Drehen im Uhrzeigersinn (Abb. 15/2): Armatur schließen.
 - Drehen gegen den Uhrzeigersinn (Abb. 15/1): Armatur öffnen.

Abb. 15: Handrad betätigen

7.2.2 Armatur mit elektrischem Antrieb

Die Armatur wird durch die übergeordnete Steuerung oder die Vor-Ort-Steuerung bedient.



Weitere Informationen dem Lieferumfang der Armatur entnehmen.

7.2.3 Armatur mit hydraulischem oder pneumatischem Antrieb

Die Armatur wird durch die übergeordnete Steuerung oder die Vor-Ort-Steuerung bedient.



Weitere Informationen dem Lieferumfang der Armatur entnehmen.

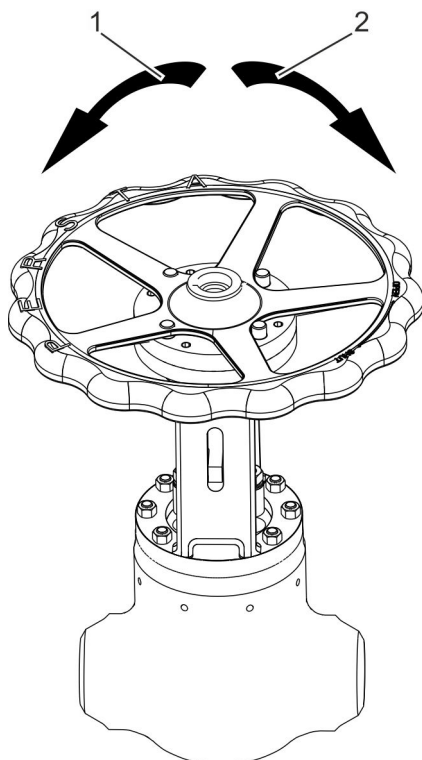
7.3 Armatur im Notfall bedienen

7.3.1 Armatur mit manuellem Antrieb (Handrad)



Hinweise des Betreibers zum Verhalten im Notfall beachten.

- | | |
|-------------------|---|
| Personal: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen) ■ Unterwiesene Person (Betreiber) |
| Schutzausrüstung: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Industrieschutzhelm ■ Schutzbrille ■ Arbeitsschutzkleidung ■ Schutzhandschuhe ■ Sicherheitsschuhe |



→ Handrad bedienen.

- Drehen im Uhrzeigersinn (Abb. 16/2): Armatur schließen.
- Drehen gegen den Uhrzeigersinn (Abb. 16/1): Armatur öffnen.



Bei Einsatz eines Drosselkegels erhöht sich die Durchflussmenge des Rohrleitungsmediums während der Öffnung bzw. vermindert sich die Durchflussmenge während des Schließens der Armatur.

Abb. 16: Manueller Antrieb: Handrad im Notfall betätigen

7.3.2 Armatur mit elektrischem Antrieb



Handrad ein-/auskuppeln

Informationen zum Ein- und Auskuppeln des Handrads für die Notbetätigung der Armatur der Bedienungsanleitung zum Antrieb entnehmen.

- Personal:
- Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
 - Unterwiesene Person (Betreiber)
- Schutzausrüstung:
- Industrieschutzhelm
 - Schutzbrille
 - Arbeitsschutzkleidung
 - Schutzhandschuhe
 - Sicherheitsschuhe

Voraussetzung:

- Der elektrische Antrieb kann nicht verwendet werden.
1. ➤ Betroffenen Anlagenbereich sichern.
 2. ➤ Handrad einkuppeln (Abb. 17/1).
 3. ➤ Handrad bedienen.
 - Drehen im Uhrzeigersinn (Abb. 17/2): Armatur schließen.
 - Drehen gegen den Uhrzeigersinn (Abb. 17/3): Armatur öffnen.

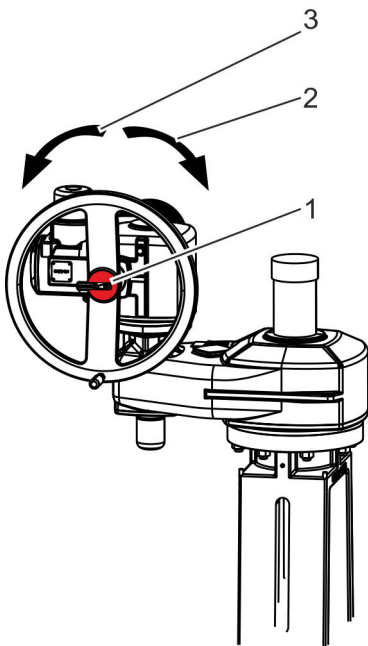


Abb. 17: Elektrischer Antrieb:
Handrad im Notfall betätigen



Bei Einsatz eines Drosselkegels erhöht sich die Durchflussmenge des Rohrleitungsmediums während der Öffnung bzw. vermindert sich die Durchflussmenge während des Schließens der Armatur.

7.3.3 Armatur mit hydraulischem oder pneumatischem Antrieb



Informationen zur Notbetätigung der Armatur der Bedienungsanleitung zum Antrieb entnehmen.

8 **Wartung**

8.1 **Sicherheitshinweise zur Wartung**

Sichern gegen Wiedereinschalten

**GEFAHR!****Lebensgefahr durch unbefugtes Wiedereinschalten!**

Durch unbefugtes Wiedereinschalten der Energieversorgung während der Arbeiten besteht für die Personen in der Gefahrenzone die Gefahr schwerer Verletzungen bis hin zum Tod.

- Vor Beginn der Arbeiten alle Energieversorgungen abschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Anlagenbereich sichern.

Gefahren durch Pneumatik

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch pneumatische Energien!**

Pneumatisch angetriebene Bauteile der Armatur können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der pneumatischen Anlage nur durch Pneumatikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der pneumatischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Flüssigkeit unter hohem Druck

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch hydraulische Energien!**

Hydraulisch angetriebene Bauteile der Armatur sowie das auslösende Überdruckventil können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der hydraulischen Anlage nur durch Hydraulikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der hydraulischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Armatur frostfrei betreiben, um Sprengen des Gehäuses zu verhindern.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Unsachgemäß ausgeführte Wartungsarbeiten



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch unsachgemäß ausgeführte Wartungsarbeiten!

Unsachgemäße Wartung kann zu schweren Verletzungen und erheblichen Sachschäden führen.

- Vor Beginn der Arbeiten:
 - für ausreichende Montagefreiheit sorgen,
 - sicherstellen, dass Armatur drucklos ist,
 - sicherstellen, dass Armatur auf Umgebungstemperatur abgekühlt/erwärmt ist,
 - sicherstellen, dass vor- und nachgeschaltetes System zur Armatur zuverlässig dichtgeschlossen ist.
- Auf Ordnung und Sauberkeit am Montageplatz achten! Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen.
- Vor der Wiederinbetriebnahme Folgendes beachten:
 - Sicherstellen, dass alle Wartungsarbeiten gemäß den Angaben und Hinweisen in dieser Anleitung durchgeführt und abgeschlossen wurden.
 - Sicherstellen, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.
 - Sicherstellen, dass alle Abdeckungen und Sicherheitseinrichtungen installiert sind und ordnungsgemäß funktionieren.

Unter Druck stehende Bauteile



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch unter Druck stehende Bauteile!

Arbeiten an unter Druck stehenden Bauteilen können zu schweren Verletzungen führen.

- Vor Arbeiten an der Armatur drucklosen Zustand herstellen.

Hohes Gewicht der Armatur

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch hohes Gewicht der Armatur!**

Durch das hohe Gewicht der Armatur sowie deren Bauteile kann es zu schweren Verletzungen kommen.

- Armaturen durch geeignetes Hebezeug oder Gabelstapler transportieren.
- Armaturen nicht am Handrad anheben.
- Armaturen nicht am Antrieb anheben.
- Armaturen, wenn möglich, am Bügelaufsatz anheben.
- Zugelassene und funktionsfähige Anschlagmittel verwenden.
- Armaturen und Bauteile gegen Umfallen sichern.

Thermische Gefahren

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch hohe/niedrige Temperaturen!**

Je nach Einsatz der Armatur bzw. der Rohrleitung kann es zu Verletzungen aufgrund hoher oder niedriger Temperatur der Bauteile kommen.

- Bei Arbeiten an Bauteilen bzw. Betätigen von Stelleinrichtungen Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Schutzbrille.
- Vor Arbeiten an Bauteilen diese auf Umgebungstemperatur abkühlen/erwärmen lassen.
- Durch den Betreiber Schutzisolierung anbringen lassen.

Falsche Schrauben-Anzugsmomente



WARNUNG!

Gefahr durch falsche Anzugsmomente!

Die Anzugsmomente der Schraubverbindungen an der Armatur sind vom Hersteller berechnet und angewandt worden. Es kann zu Gefahren durch Lösen und erneutes Anziehen mit falsch gewählten Anzugsmomenten kommen.

- Schraubverbindungen an der Armatur nicht lösen.
- Bei Wartungsarbeiten oder losen Schraubverbindungen Anzugsmomente
 - unter Angabe der Seriennummer beim Stahlarmaturen PERSTA GmbH-Kundendienst (Kontaktdaten S. 3) erfragen oder
 - auf der Webseite des Herstellers (Adresse auf S. 2) nachschlagen.

Falsche Ersatzteile



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch die Verwendung falscher Ersatzteile!

Durch die Verwendung falscher oder fehlerhafter Ersatzteile können Gefahren für das Personal entstehen sowie Beschädigungen, Fehlfunktionen oder Totalausfall verursacht werden.

- Nur Originalersatzteile der Stahl-Armaturen PERSTA GmbH oder von der Stahl-Armaturen PERSTA GmbH zugelassene Ersatzteile verwenden.
- Bei Unklarheiten stets unseren Kundendienst (Kontaktdaten S. 3) kontaktieren.



Ersatzteilempfehlung im Lieferumfang

Die Ersatzteilempfehlung befindet sich im Lieferumfang der Armatur.

Rohrleitungsmedium**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch unter Druck stehendes Rohrleitungsmedium!**

Sowohl im Betrieb als auch im Außerbetriebzustand kann es je nach Ausführung der Armatur zu Verletzungen durch unter Hochdruck austretendes Medium kommen.

- Schraubverbindungen nicht lösen.
- Bei losen Schraubverbindungen Betreiber informieren und betreffenden Rohrleitungsabschnitt absperren lassen.
- Bei losen Schraubverbindungen Ursache hierfür abklären lassen und beseitigen. Ggf. Armatur durch den Hersteller überprüfen lassen.

**WARNUNG!****Gesundheitsgefahr durch Rohrleitungsmedium!**

Kontakt mit dem Rohrleitungsmedium kann gesundheitliche Folgen haben.

- Rohrleitungsmedium gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Rohrleitungsmedium umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

Defekte Dichtungselemente**WARNUNG!****Verletzungsgefahr durch Montage gebrauchter Dichtungselemente!**

Bereits gebrauchte Dichtungselemente können zu Verletzungen durch austretendes Rohrleitungsmedium führen.

Nach jeder Demontage der Spindel

- je nach Ausführung neuen Grundring,
- neue Kammerungsringe,
- neue Packungsringe und
- neuen O-Ring verwenden.

Beschädigung von Dicht- und Gleitflächen



HINWEIS!

Gefahr von Sachschäden durch metallische Bearbeitung von Dicht- und Gleitflächen!

Durch metallische Bearbeitung von Dicht- und Gleitflächen und Armaturenteilen kann es zu Sachschäden und Fehlfunktionen der Armatur kommen.

- Dicht- und Gleitflächen von Dichtungen
 - nicht mit Schaber zerkratzen,
 - nicht mit Drahtbürsten bearbeiten.
- Dicht- und Gleitflächen mit
 - feinen Schmirgelleinen abziehen,
 - geeigneten Schleifwerkzeugen bearbeiten oder
 - Kunststoff-/Holzwerkzeugen abschaben.

Erhöhter Verschleiß



HINWEIS!

Sachschäden durch übermäßigen Einsatz als Drosselarmatur!

Übermäßiger Einsatz der Armatur als Drosselarmatur kann zu Fehlfunktionen und Sachschäden durch Überbeanspruchung der Bauteile führen.

- Armatur nur kurzzeitig als Drosselarmatur einsetzen.
- Armatur im Normalbetrieb als Auf/Zu-Armatur einsetzen.
- Wartungs- und Austauschintervalle je nach Einsatz der Armatur durch den Betreiber verkürzen lassen.

Umweltschutz



UMWELTSCHUTZ!

Folgende Hinweise zum Umweltschutz bei den Wartungsarbeiten beachten:

- An allen Schmierstellen, die von Hand mit Schmierstoff versorgt werden, das austretende, verbrauchte oder überschüssige Fett entfernen und nach den gültigen örtlichen Bestimmungen entsorgen.
- Ausgetauschte Öle in geeigneten Behältern auffangen und nach den gültigen örtlichen Bestimmungen entsorgen.

8.2 Wartungsplan

In den nachstehenden Abschnitten sind die Wartungsarbeiten beschrieben, die für einen optimalen und störungsfreien Betrieb der Armatur erforderlich sind.

Sofern bei regelmäßigen Kontrollen eine erhöhte Abnutzung zu erkennen ist, die erforderlichen Wartungsintervalle entsprechend den tatsächlichen Verschleißerscheinungen verkürzen. Bei Fragen zu Wartungsarbeiten und -intervallen den Stahl-Armaturen PERSTA GmbH-Kundendienst kontaktieren.

Intervall	Wartungsarbeit	Personal
Einsatz als Auf/Zu-Armatur: je nach Betätigungshäufigkeit, Betriebs- und Umgebungsbedingungen/ durch den Betreiber festgelegt	Armatur optisch auf Leckagen kontrollieren (↪ Kapitel 8.3.1 „Armatur optisch kontrollieren“ auf Seite 66)	Unterrichtete Person (Betreiber)
	Spindel und Lagerung schmieren (↪ Kapitel 8.3.2 „Bewegte Teile (Spindelgewinde) schmieren“ auf Seite 66)	Unterrichtete Person (Betreiber)
Einsatz als Drosselarmatur: je nach Betätigungshäufigkeit, Betriebs- und Umgebungsbedingungen/ durch den Betreiber festgelegt	Spindel auf erhöhten Verschleiß kontrollieren (↪ Kapitel 8.3.5 „Spindel demontieren und überprüfen“ auf Seite 80)	Unterrichtete Person (Betreiber)
halbjährlich	Armatur betätigen (Auf/Zu, ↪ Kapitel 7.2.1 „Armatur mit manuellem Antrieb (Handrad)“ auf Seite 55)	Unterrichtete Person (Betreiber)
je nach Einsatzdauer, Betriebs- und Umgebungsbedingungen	Stopfbuchspackung erneuern (↪ Kapitel 8.3.3 „Stopfbuchspackung erneuern“ auf Seite 68)	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
	Deckeldichtung erneuern (↪ Kapitel 8.3.4 „Dichtung des druckdichtenden Deckels erneuern“ auf Seite 75)	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)

8.3 Wartungsarbeiten

8.3.1 Armatur optisch kontrollieren

- Personal: ■ Unterwiesene Person (Betreiber)
- Schutzausrüstung: ■ Industrieschutzhelm
■ Schutzbrille
■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe
■ Sicherheitsschuhe

1. ➤ Stopfbuchse auf Dichtheit kontrollieren.
2. ➤ Verschlussdeckel auf Dichtheit kontrollieren.
3. ➤ Rohranschlussflansche auf Dichtheit kontrollieren.
4. ➤ Abrieb im Spindelgewinde kontrollieren.
5. ➤ Abrieb in der Gewindebuchse kontrollieren.

8.3.2 Bewegte Teile (Spindelgewinde) schmieren

- Personal: ■ Unterwiesene Person (Betreiber)
- Schutzausrüstung: ■ Industrieschutzhelm
■ Schutzbrille
■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe
■ Sicherheitsschuhe

Voraussetzungen:

- Die Armatur ist auf Umgebungstemperatur abgekühlt/erwärmt.
- Der drucklose Zustand ist hergestellt worden.

1. ➤ Stopfbuchsbereich vor dem Schmiermittel schützen.

2. ➤



Herstellerdokumentation des elektrischen Antriebs beachten.

Bei elektrischem Antrieb: Handrad einkuppeln.

3. ➤



Herstellerdokumentation des hydraulischen/ pneumatischen Antriebs beachten.

Bei hydraulischem/pneumatischem Antrieb: Armatur über die Steuerung bedienen.

4. ➤ Armatur vollständig öffnen.

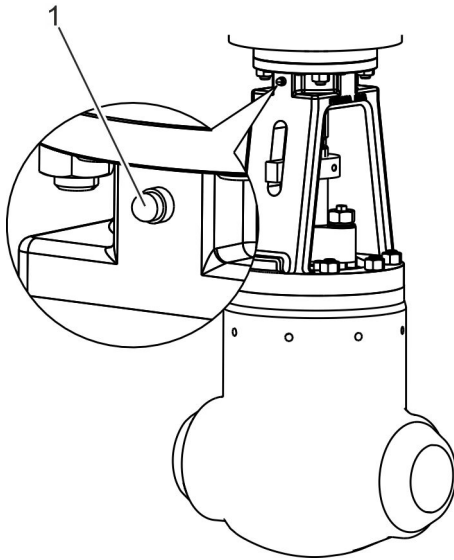


Abb. 18: Schmiernippel

- 5.** ▶ Je nach Ausführung:
- Spindelgewinde mit einem Pinsel einfetten.
 - Oder:
 - Spindelgewinde und Lagerung über Schmiernippel (Abb. 18) abschmieren.

6. ▶ Armatur vollständig schließen.

7. ▶ Schritt 4–6 mehrmals wiederholen.

8. ▶



Herstellerdokumentation des elektrischen Antriebs beachten.

Bei elektrischem Antrieb: Handrad auskuppeln.

8.3.3 Stopfbuchspackung erneuern

8.3.3.1 Manueller Antrieb

- | | |
|-------------------|---|
| Personal: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen) ■ Unterwiesene Person (Hebezeug) |
| Schutzausrüstung: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Industrieschutzhelm ■ Schutzbrille ■ Arbeitsschutzkleidung ■ Schutzhandschuhe ■ Sicherheitsschuhe |
| Sonderwerkzeug: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Hebezeug ■ Packungszieher |

Voraussetzungen:

- Die Armatur ist auf Umgebungstemperatur abgekühlt/erwärmt.
- Der drucklose Zustand ist hergestellt worden.
- Die Armatur ist in Mittelstellung gefahren worden.

Verdrehsicherung lösen

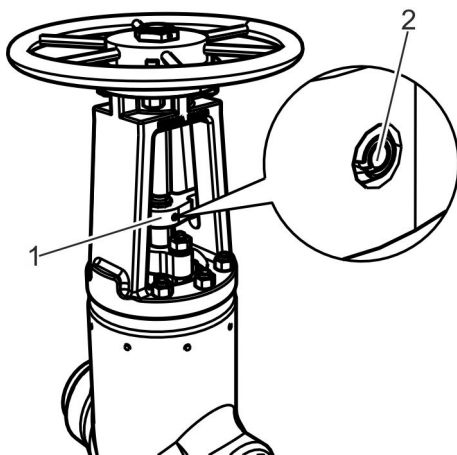


Abb. 19: Verdrehsicherung lösen

1. ➤ Falls Verdrehsicherung vorhanden: Spannstift (Abb. 19/2) der Verdrehsicherung (Abb. 19/1) lösen und entfernen.

Bügelauflauf demontieren

2. ➤ Bügelauflauf mit geeignetem Anschlagmittel am Hebezeug anschlagen.
3. ➤ Bügelauflauf durch Hebezeug gegen Herunterfallen vom Gehäuse sichern.
4. ➤ Sicherstellen, dass Bügelauflauf und Gehäuse nicht durch das Hebezeug angehoben werden.

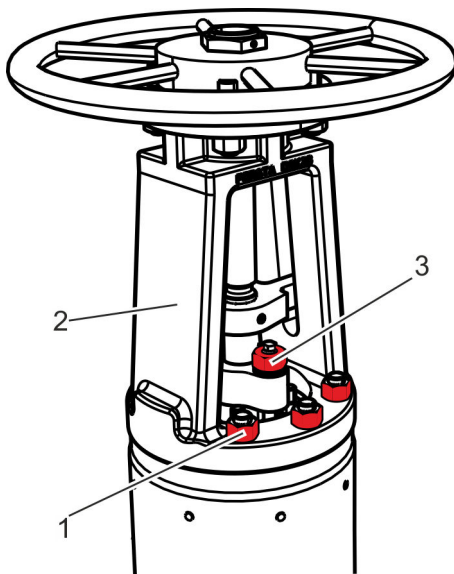


Abb. 20: Muttern entfernen

5. ➔



WARNUNG!

Verletzungsgefahr bei unter Druck stehender Armatur!

Muttern (Abb. 20/1) am BÜgelaufsatz lösen und entfernen.

6. ➔

Muttern (Abb. 20/3) an der Stopfbuchsbrille lösen und mit Unterlegscheiben entfernen.

7. ➔

Handrad in Schließrichtung (☞ Kapitel 7.2.1 „Armatur mit manuellem Antrieb (Handrad)“ auf Seite 55) betätigen.

⇒ Der BÜgelaufsatz (Abb. 20/2) hebt sich vom Gehäuse ab.

8. ➔

BÜgelaufsatz (Abb. 20/2) und Verdrehsicherung (Abb. 19/1) nach oben abnehmen.

9. ➔



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch entweichendes Medium!

Stopfbuchsbrille (Abb. 21/1) nach oben abnehmen.

10. ➔

Stopfbuchspackung mit Packungszieher entfernen.

11. ➔

Bei Stopfbuchspackungen mit Blechkappen (Kammerungsring): Verschlussdeckel vollständig demontieren (☞ Kapitel 8.3.4 „Dichtung des druckdichtenden Deckels erneuern“ auf Seite 75).

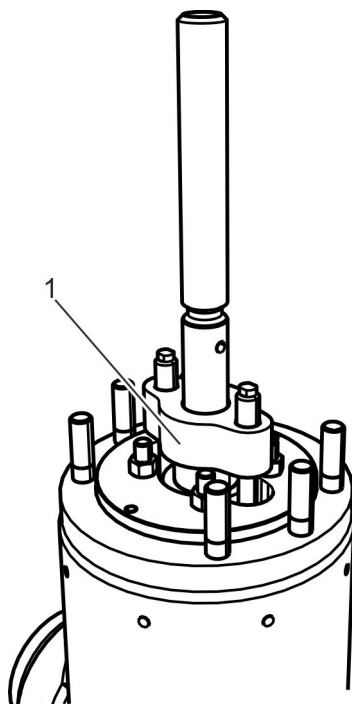


Abb. 21: Stopfbuchsbrille

Reinigung durchführen

12. ➔

Rückstände der Stopfbuchspackung vollständig entfernen.

13. ➔

Geleerten Packungsraum und Stopfbuchsanpressteile sorgfältig reinigen.

Stopfbuchspackung einsetzen

14. ➔

Neue Stopfbuchspackung in den Packungsraum einlegen.

Abschließende Arbeiten durchführen

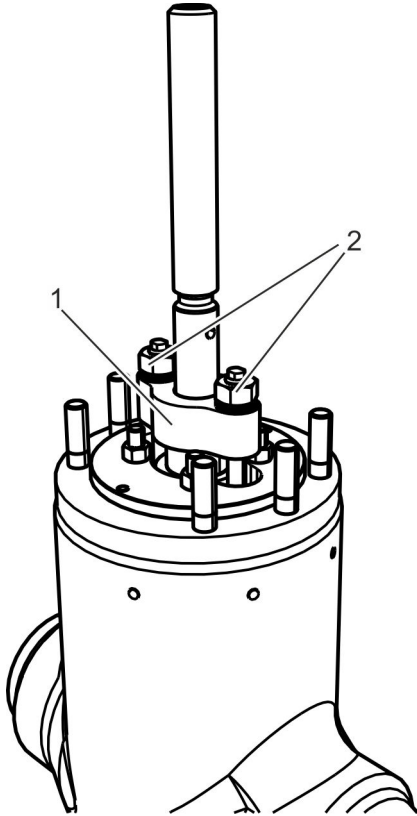


Abb. 22: Stopfbuchsbrille montieren

15. ➤ Stopfbuchsbrille (Abb. 22/1) anbringen und mit Muttern (Abb. 22/2) gleichmäßig gemäß Herstellerangaben verschrauben.

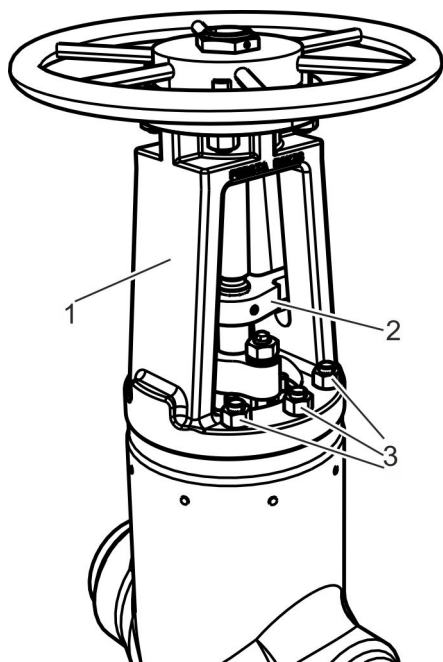


Abb. 23: Bügelaufsatz und Verdrehsicherung

Verdrehsicherung montieren

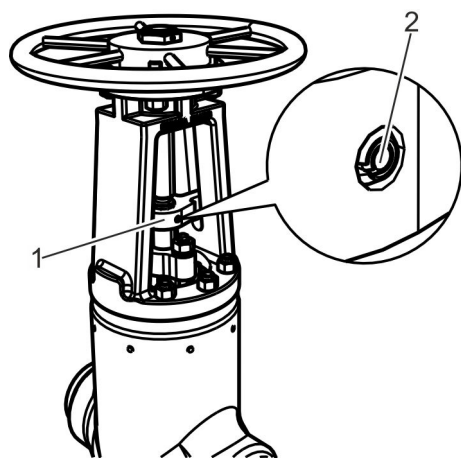


Abb. 24: Verdrehsicherung befestigen

- 16.** Bügelaufsatz (Abb. 23/1) und Verdrehsicherung (Abb. 23/2) montieren.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch falsch gewählte Anzugsmomente!

- 17.** Befestigungsschrauben (Abb. 23/3) des Bügelaufsatzes anbringen und über Kreuz gemäß Herstellerangaben anziehen.

- 18.** Falls Verdrehsicherung vorhanden: Spannstift (Abb. 24/2) montieren.

8.3.3.2 Elektrischer, pneumatischer oder hydraulischer Antrieb

Nachstehend ist die Vorgehensweise bei einem elektrischen Antrieb beschrieben.



Zur Montage und Demontage des pneumatischen oder hydraulischen Antriebs die Dokumentation des Herstellers beachten.

Pneumatik- bzw. Hydraulik-Fachpersonal hinzuziehen.



Hakenschlüssel nach Demontage des Antriebs verwenden

- *Zur Betätigung der Spindel Hakenschlüssel anstelle des bei manuellem Antrieb vorhandenen Handrads verwenden.*
- *Hakenschlüssel am Flansch der Gewindebuchse ansetzen.*

- | | |
|-------------------|---|
| Personal: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen) ■ Elektrofachkraft ■ Unterwiesene Person (Hebezeug) |
| Schutzausrüstung: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Industrieschutzhelm ■ Schutzbrille ■ Arbeitsschutzkleidung ■ Schutzhandschuhe ■ Sicherheitsschuhe |
| Sonderwerkzeug: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Hebezeug ■ Ausschlagwerkzeug ■ Anschlagmittel ■ Hakenschlüssel |

Voraussetzungen:

- Die Armatur ist auf Umgebungstemperatur abgekühlt/erwärmt.
- Der drucklose Zustand ist hergestellt worden.
- Armatur ist in Mittelstellung gefahren worden.
- Elektrische Anlage ist abgeschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert worden.

1. 



Anschlagpunkte am elektrischen Antrieb der Herstellerdokumentation entnehmen.

Elektrischen Antrieb je nach Größe und Gewicht durch weitere Position oder Hebezeug und geeignete Anschlagmittel in Position halten lassen.

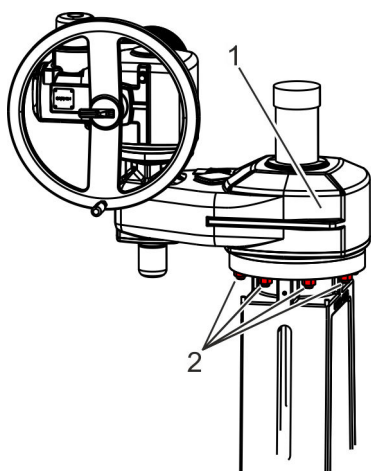


Abb. 25: Schrauben entfernen

2. ➔ Befestigungsschrauben (Abb. 25/2) des elektrischen Antriebs (Abb. 25/1) lösen und samt Scheiben entfernen.
3. ➔ Elektrischen Antrieb (Abb. 25/1) abnehmen und außerhalb des Arbeitsbereichs lagern.

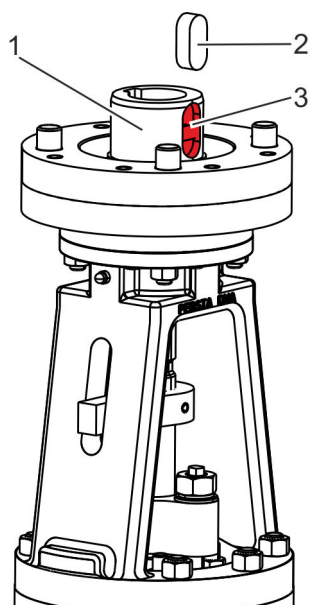



Abb. 26: Passfeder entfernen

4. ➔ Aus der Passfedernut (Abb. 26/3) der Nabe (Abb. 26/1) die Passfeder (Abb. 26/2) entfernen.

5. ➔



Hakenschlüssel anstelle des Handrads verwenden.

Schritte 1–15 aus  Kapitel 8.3.3.1 „Manueller Antrieb“ auf Seite 68 durchführen.

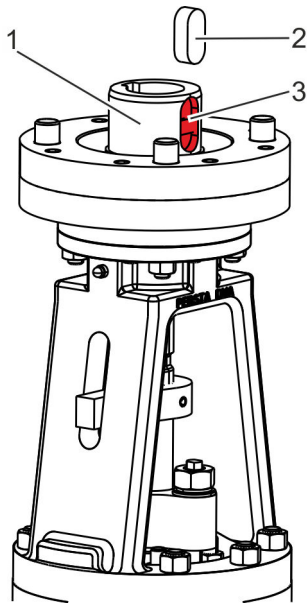


Abb. 27: Passfeder einsetzen

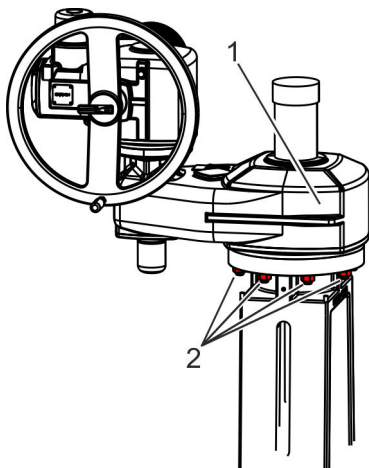


Abb. 28: Elektrischen Antrieb befestigen

6. ➔ Passfeder (Abb. 27/2) in die Passfedernut (Abb. 27/3) an der Nabe (Abb. 27/1) einsetzen.

7. ➔



Anschlagpunkte am elektrischen Antrieb der Herstellerdokumentation entnehmen.

Elektrischen Antrieb durch weitere Person oder Hebezeug und geeignete Anschlagmittel über dem Flansch am Bügelauflauf positionieren.

8. ➔ Nabe so ausrichten, dass Passfeder in die Aufnahme am elektrischen Antrieb eingeführt werden kann.

9. ➔



Ordnungsgemäßen Sitz der Passfeder beachten.

Elektrischen Antrieb auf den Flansch am Bügelauflauf absenken.

10. ➔ Elektrischen Antrieb (Abb. 28/1) auf dem Bügelauflauf unter Verwendung von Schrauben (Abb. 28/2) und Scheiben befestigen.

11. ➔



WARNUNG!
Verletzungsgefahr durch falsch gewählte Anzugsmomente!

Schrauben (Abb. 28/2) gemäß Herstellerangaben festziehen.

12. ➔ Elektrischen Anschluss gemäß Herstellerdokumentation des elektrischen Antriebs durchführen.

8.3.4 Dichtung des druckdichtenden Deckels erneuern

- | | |
|-------------------|---|
| Personal: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen) ■ Unterwiesene Person (Hebezeug) |
| Schutzausrüstung: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Industrieschutzhelm ■ Schutzbrille ■ Arbeitsschutzkleidung ■ Schutzhandschuhe ■ Sicherheitsschuhe |
| Sonderwerkzeug: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Packungszieher ■ Splintaustreibwerkzeug ■ Hebezeug |

Voraussetzungen:

- Die Armatur ist auf Umgebungstemperatur abgekühlt/erwärmt.
- Der drucklose Zustand ist hergestellt worden.
- Armatur ist in Mittelstellung gefahren worden.

1. ➔ Arbeitsschritte 1–9 der Wartungsarbeit "Stopfbuchspackung erneuern" (☞ Kapitel 8.3.3.1 „Manueller Antrieb“ auf Seite 68) durchführen.

2. ➔ Bei Ausführung mit Spanndeckel: Muttern (Abb. 29/1) lösen und entfernen.

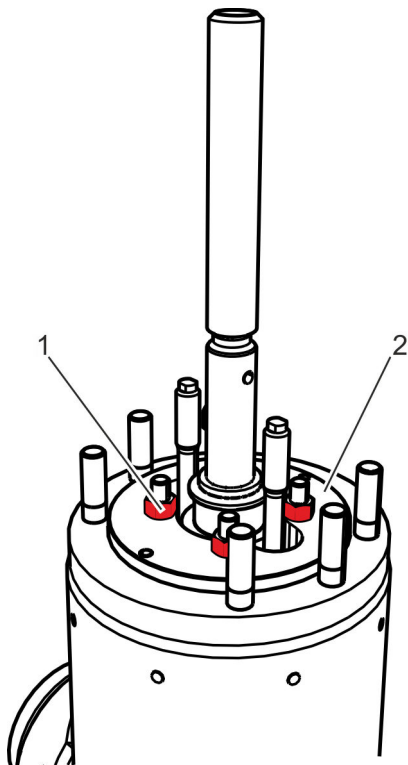


Abb. 29: Muttern Spanndeckel lösen

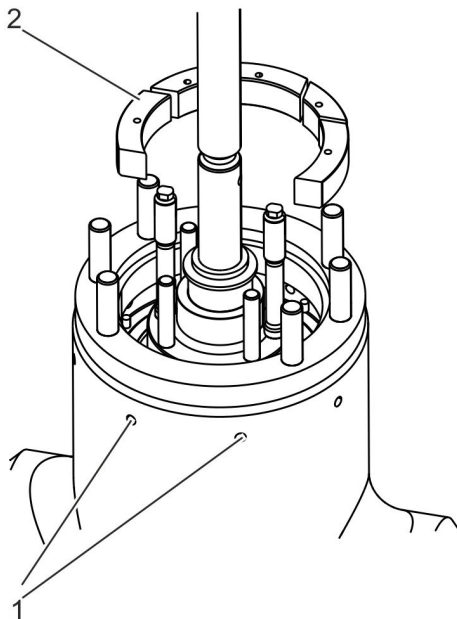


Abb. 30: Segmente entfernen

3. ➤ Segmente (Abb. 30/2) durch äußere Ausstoßbohrungen (Abb. 30/1) mit Splintaustreibwerkzeug nach innen schlagen.
4. ➤ Segmente (Abb. 30/2) entnehmen.
5. ➤ Bügelaufsatz mit Gewindebuchse auf Spindel setzen (drehen).
6. ➤ Zwei Segmente zwischen Gehäuse und Bügelaufsatz legen.
7. ➤ Armatur vollständig öffnen.
⇒ Der Verschlussdeckel wird herausgezogen.
8. ➤ Armatur schließen und Bügelaufsatz abnehmen.
9. ➤ Segmente entfernen.

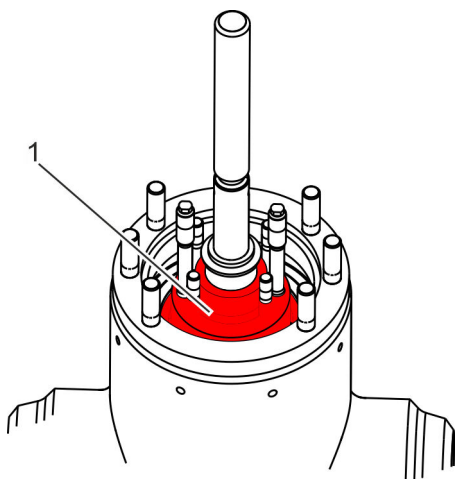


Abb. 31: Verschlussdeckel nach oben entnehmen

10. ➤



WARNUNG!
Verletzungsgefahr durch schwere Bauteile!

Verschlussdeckel (Abb. 31/1) mit gegebenenfalls eingesetzter Stopfbuchspackung sowie Stütz- und Dichtring mit geeignetem Hebezeug nach oben aus dem Gehäuse entfernen.

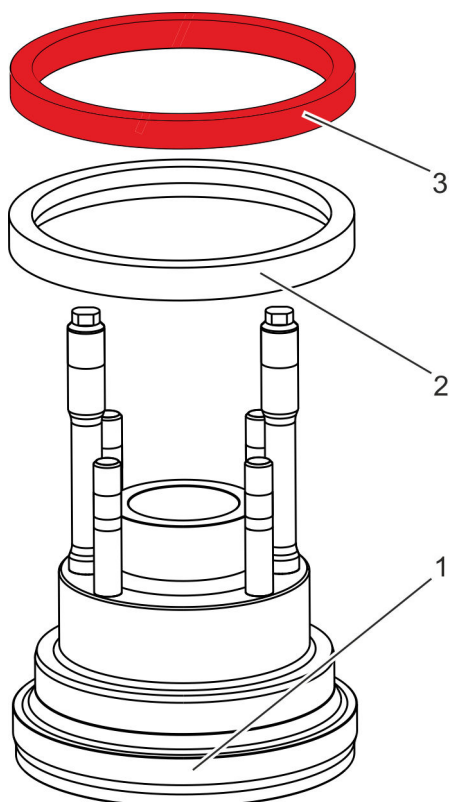


Abb. 32: Stütz- und Dichtring entfernen

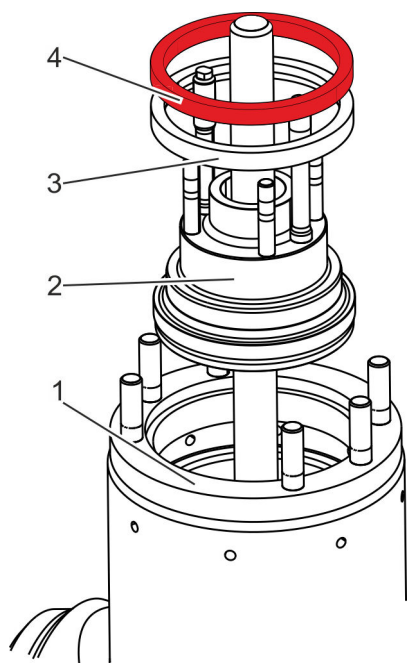


Abb. 33: Verschlussdeckel einsetzen

11. ▶ Stützring (Abb. 32/3) vom Verschlussdeckel (Abb. 32/1) nach oben abnehmen.
12. ▶ Dichtring (Abb. 32/2) vom Verschlussdeckel (Abb. 32/1) nach oben abnehmen.
13. ▶ Rückstände des Dichtrings vollständig entfernen.

14. ▶



HINWEIS!

Sachschäden durch mechanische Bearbeitung der Auflageflächen!

Sicherstellen, dass alle Auflageflächen metallisch blank und unbeschädigt sind.

15. ▶ Stopfbuchspackung demontieren (↪ Kapitel 8.3.3.1 „Manueller Antrieb“ auf Seite 68/Arbeitsschritte 10–13).

16. ▶

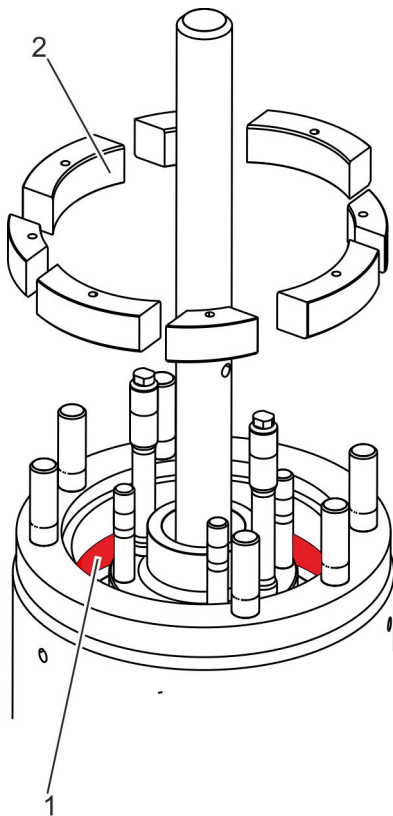


WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch schwere Bauteile!

Verschlussdeckel (Abb. 33/2) mit geeignetem Hebezeug in das Gehäuse (Abb. 33/1) einsetzen.

17. ▶ Neuen Dichtring (Abb. 33/3) montieren.
18. ▶ Stützring (Abb. 33/4) auf den Dichtring (Abb. 33/3) legen.



- 19.** Segmente (Abb. 34/2) in die Gehäusenut (Abb. 34/1) einlegen.

Abb. 34: Segmente einsetzen

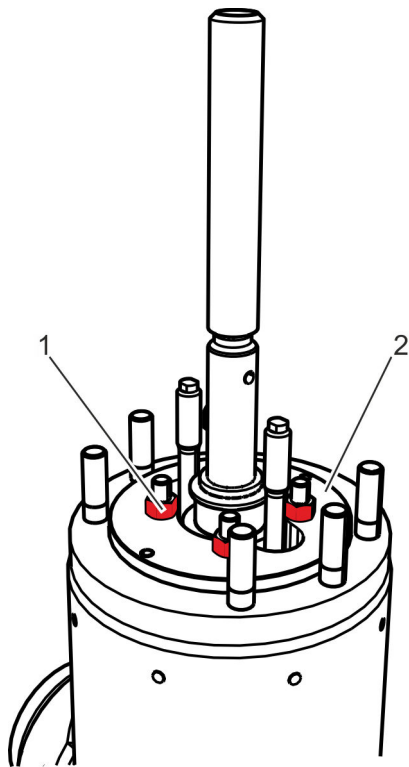


Abb. 35: Muttern Spanndeckel verschrauben

20. Falls vorhanden, Spanndeckel (Abb. 35/2) von oben auflegen.

21.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch falsch gewählte Anzugsmomente!

Spanndeckel (Abb. 35/2) über Kreuz mit Muttern (Abb. 35/1) auf den Stiftschrauben verschrauben.

⇒ Die Verschlussdeckeldichtung wird vorgespannt.

22. Arbeitsschritte 15–18 der Wartungsarbeit "Stopfbuchspackung erneuern" (☞ Kapitel 8.3.3.1 „Manueller Antrieb“ auf Seite 68) durchführen.

8.3.5 Spindel demontieren und überprüfen

- Personal:
- Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
 - Unterwiesene Person (Hebezeug)
- Schutzausrüstung:
- Industrieschutzhelm
 - Schutzbrille
 - Arbeitsschutzkleidung
 - Schutzhandschuhe
 - Sicherheitsschuhe
- Sonderwerkzeug:
- Anschlagmittel
 - Hebezeug

1. Arbeitsschritte 1–10 der Wartungsarbeit "Dichtung des druckdichtenden Deckels erneuern" (☞ Kapitel 8.3.4 „Dichtung des druckdichtenden Deckels erneuern“ auf Seite 75) durchführen.

2. Spindel mit geeignetem Anschlagmittel am Hebezeug anschlagen.

3.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch herunterfallende Spindel!

Spindel (Abb. 36/2) mit Hebezeug aus dem Gehäuse (Abb. 36/1) herausheben.

4. Spindel außerhalb des Gehäuses ablegen.

5. Anschlagmittel von der Spindel entfernen.

6. Spindel und Kegel auf Verschleiß kontrollieren.

7. Ggf. alte durch neue Spindel ersetzen oder durch externe Fachfirma bearbeiten lassen.

8. Spindel mit geeignetem Anschlagmittel am Hebezeug anschlagen.

9.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch herunterfallende Spindel!

Spindel (Abb. 36/2) mit Hebezeug in das Gehäuse (Abb. 36/1) heben.

10. Ordnungsgemäßen Sitz des Kegels im Gehäuse sicherstellen.

11. Anschlagmittel von der Spindel entfernen.

12. Arbeitsschritte 11–22 der Wartungsarbeit "Dichtung des druckdichtenden Deckels erneuern" (☞ Kapitel 8.3.4 „Dichtung des druckdichtenden Deckels erneuern“ auf Seite 75) durchführen.

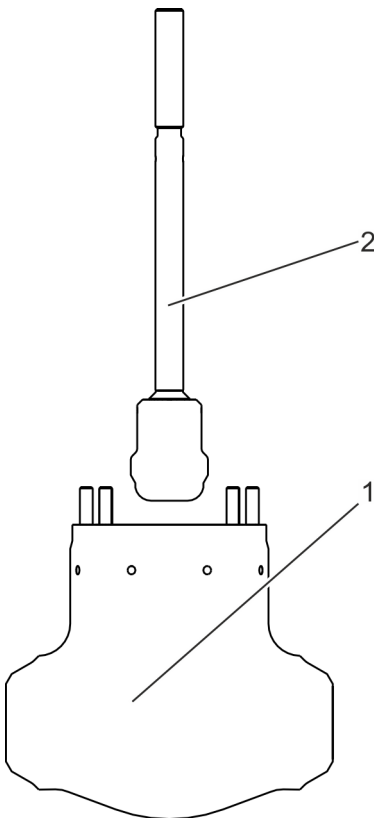


Abb. 36: Spindel aus dem Gehäuse entfernen

8.4 Nach der Wartung

Endprüfungen durchführen

- Personal: ■ Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
- Schutzausrüstung: ■ Industrieschutzhelm
■ Schutzbrille
■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe
■ Sicherheitsschuhe

Voraussetzung:

- Wartungsarbeiten sind abgeschlossen.
- 1.** ➤ Zulässigen Prüfdruck auf die Armatur geben.
- 2.** ➤ Dichtheit der Armatur sicherstellen.
- 3.** ➤ Gegebenenfalls Anzugsmomente gemäß Herstellerangaben erneut überprüfen.
- 4.** ➤ Spanndeckelmuttern handfest nachziehen.
- 5.** ➤ Arbeiten zur Erstinbetriebnahme (↪ Kapitel 6.3 „Erstinbetriebnahme durchführen“ auf Seite 51) durchführen.



9 Störungen und Störungsbehebung

9.1 Sicherheitshinweise zur Störungsbehebung

Elektrischer Strom



GEFAHR!

Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

Bei Kontakt mit spannungsführenden Bauteilen des Antriebs besteht Lebensgefahr. Eingeschaltete elektrische Bauteile können unkontrollierte Bewegungen ausführen und zu schwersten Verletzungen führen.

- Vor Beginn der Demontage die elektrische Versorgung abschalten und endgültig abtrennen.
- Arbeiten an elektrischen Leitungen und Komponenten nur durch Elektrofachkräfte durchführen lassen.

Sichern gegen Wiedereinschalten



GEFAHR!

Lebensgefahr durch unbefugtes Wiedereinschalten!

Durch unbefugtes Wiedereinschalten der Energieversorgung während der Arbeiten besteht für die Personen in der Gefahrenzone die Gefahr schwerer Verletzungen bis hin zum Tod.

- Vor Beginn der Arbeiten alle Energieversorgungen abschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Anlagenbereich sichern.

Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten zur Störungsbehebung



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Störungsbehebung!

Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten zur Störungsbehebung können zu schweren Verletzungen und erheblichen Sachschäden führen.

- Störungen, die einen Eingriff erfordern, erst beheben, wenn sichergestellt ist, dass
 - der betreffende Anlagenbereich gesichert ist
 - die Armatur drucklos ist
 - die Armatur auf Umgebungstemperatur erwärmt/abgekühlt ist.
- Im Zweifel erfahrene Personen oder den Stahl-Armaturen PERSTA GmbH-Kundendienst hinzuziehen.
- Vor der Wiederinbetriebnahme Folgendes beachten:
 - Sicherstellen, dass alle Arbeiten zur Störungsbehebung gemäß den Angaben und Hinweisen in dieser Anleitung durchgeführt und abgeschlossen wurden.
 - Sicherstellen, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.
 - Sicherstellen, dass alle Abdeckungen und Sicherheitseinrichtungen installiert sind und ordnungsgemäß funktionieren.

Thermische Gefahren



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch hohe/niedrige Temperaturen!

Je nach Einsatz der Armatur bzw. der Rohrleitung kann es zu Verletzungen aufgrund hoher oder niedriger Temperatur der Bauteile kommen.

- Bei Arbeiten an Bauteilen bzw. Betätigen von Stelleinrichtungen Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Schutzbrille.
- Vor Arbeiten an Bauteilen diese auf Umgebungstemperatur abkühlen/erwärmen lassen.
- Durch den Betreiber Schutzisolierung anbringen lassen.

Rohrleitungsmedium



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch unter Druck stehendes Rohrleitungsmedium!

Sowohl im Betrieb als auch im Außerbetriebzustand kann es je nach Ausführung der Armatur zu Verletzungen durch unter Hochdruck austretendes Medium kommen.

- Schraubverbindungen nicht lösen.
- Bei losen Schraubverbindungen Betreiber informieren und betreffenden Rohrleitungsabschnitt absperren lassen.
- Bei losen Schraubverbindungen Ursache hierfür abklären lassen und beseitigen. Ggf. Armatur durch den Hersteller überprüfen lassen.



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Rohrleitungsmedium!

Kontakt mit dem Rohrleitungsmedium kann gesundheitliche Folgen haben.

- Rohrleitungsmedium gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Rohrleitungsmedium umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

Gefahren durch Pneumatik



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch pneumatische Energien!

Pneumatisch angetriebene Bauteile der Armatur können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der pneumatischen Anlage nur durch Pneumatikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der pneumatischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Flüssigkeit unter hohem Druck



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch hydraulische Energien!

Hydraulisch angetriebene Bauteile der Armatur sowie das auslösende Überdruckventil können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der hydraulischen Anlage nur durch Hydraulikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der hydraulischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Armatur frostfrei betreiben, um Sprengen des Gehäuses zu verhindern.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Verhalten bei gefährlichen Störungen

Grundsätzlich gilt:

1. Bei Störungen, die eine unmittelbare Gefahr für Personen oder Sachwerte darstellen, sofort Not-Halt einleiten.
2. Störungsursache ermitteln.
3. Falls die Störungsbehebung Arbeiten im Gefahrenbereich erfordert, betreffenden Anlagenbereich sichern und Armatur in drucklosen Zustand bringen.
4. Störungen, welche den sicheren Betrieb der Armatur betreffen, vom Hersteller beseitigen lassen.

9.2 Störungstabelle

Fehlerbeschreibung	Ursache	Abhilfe	Personal
Leckage des Absperrorgans	Feststoffe im Medium, die den Sitz beschädigt haben	Sitze einschleifen, ggf. beschädigte Bauteile austauschen lassen.	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)

Fehlerbeschreibung	Ursache	Abhilfe	Personal
Leckage des Absperrorgans	Deformation der Sitzfläche infolge unzulässig hoher Verspannung der Armatur oder durch Thermospannungen	Sitze einschleifen, ggf. beschädigte Bauteile austauschen lassen. Antriebseinstellung überprüfen. Ursache für Deformation abklären und beseitigen lassen.	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
	Erosion oder Korrosion, z. B. durch falsche Wahl der Armaturen-Nennweite oder des Armaturenwerkstoffes	Auslegung der Armatur überprüfen lassen.	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
	Drehmomentschalter defekt	Drehmomentschalter überprüfen lassen. Vor Neueinstellung Rücksprache mit dem Stahl-Armaturen PERSTA GmbH-Kundendienst halten.	Elektrofachkraft
	Antriebseinstellung nicht korrekt: Absperrorgan nicht fest genug im Sitz	Antrieb korrekt einstellen.	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
	Spindel oder Kegel durch zu langen Einsatz als Drosselarmatur verschlissen	Spindel demontieren. Spindel und Kegel auf Verschleiß kontrollieren (☞ Kapitel 8.3.5 „Spindel demontieren und überprüfen“ auf Seite 80).	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
Endlage des Antriebs nicht erreicht	Antriebseinstellung nicht korrekt	Antrieb korrekt einstellen.	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
	Armaturenlagerung, Spindelgewinde, Hubanschlag oder Armaturinnenteile defekt	Beschädigte Teile austauschen.	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
	Stopfbuchse zu stark angezogen	Stopfbuchse korrekt anziehen, ggf. Stopfbuchspackung erneuern (☞ Kapitel 8.3.3 „Stopfbuchspackung erneuern“ auf Seite 68).	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
	Bewegte Teile unzureichend geschmiert	Bewegte Teile schmieren (☞ Kapitel 8.3.2 „Bewegte Teile (Spindelgewinde) schmieren“ auf Seite 66).	Unterwiesene Person (Betreiber)
Leckage der Stopfbuchspackung	Mangelnde Wartung	Betroffenen Rohrleitungsabschnitt absperren. Stopfbuchsbrille mit durch den Hersteller angegebenem Anziehmoment nachziehen. Gegebenenfalls Stopfbuchse nach- oder neu verpacken (☞ Kapitel 8.3.3 „Stopfbuchspackung erneuern“ auf Seite 68).	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)

Fehlerbeschreibung	Ursache	Abhilfe	Personal
Leckage der Stopfbuchspackung	Zerstörung der Stopfbuchse infolge von Verwendung eines Packungswerkstoffes ohne ausreichende Medien- oder Temperaturbeständigkeit	Betroffenen Rohrleitungsabschnitt absperrern. Stopfbuchse mit geeignetem Packungssatz erneuern (☞ Kapitel 8.3.3 „Stopfbuchspackung erneuern“ auf Seite 68).	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
	Verschleiß des Packungswerkstoffes	Betroffenen Rohrleitungsabschnitt absperrern. Stopfbuchse erneuern (☞ Kapitel 8.3.3 „Stopfbuchspackung erneuern“ auf Seite 68).	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
Armatur ohne Funktion	Elektrischer Antrieb ohne Funktion	Elektrischen Antrieb gemäß Herstellerdokumentation überprüfen.	Elektrofachkraft
	Hydraulischer Antrieb ohne Funktion	Hydraulischen Antrieb gemäß Herstellerdokumentation überprüfen.	Hydraulikfachkraft
	Pneumatischer Antrieb ohne Funktion	Pneumatischen Antrieb gemäß Herstellerdokumentation überprüfen.	Pneumatikfachkraft
Fehlfunktion der Armatur	Endschalter (bei optionalem elektrischem, pneumatischem oder hydraulischem Antrieb) defekt	Endschalter überprüfen lassen. Vor Neueinstellung Rücksprache mit dem Stahl-Armaturen PERSTA GmbH-Kundendienst halten.	Elektrofachkraft
	Drehmomentschalter (bei optionalem elektrischem Antrieb) defekt	Drehmomentschalter überprüfen lassen. Vor Neueinstellung Rücksprache mit dem Stahl-Armaturen PERSTA GmbH-Kundendienst halten.	Elektrofachkraft
Ruckweise Hubbewegung	Stopfbuchspackung zu fest	Stopfbuchspackung neu einstellen. Gegebenenfalls Stopfbuchspackung erneuern (☞ Kapitel 8.3.3 „Stopfbuchspackung erneuern“ auf Seite 68).	Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)

10 Demontage, Entsorgung

10.1 Sicherheitshinweise zur Demontage

Elektrischer Strom

**GEFAHR!****Lebensgefahr durch elektrischen Strom!**

Bei Kontakt mit spannungsführenden Bauteilen des Antriebs besteht Lebensgefahr. Eingeschaltete elektrische Bauteile können unkontrollierte Bewegungen ausführen und zu schwersten Verletzungen führen.

- Vor Beginn der Demontage die elektrische Versorgung abschalten und endgültig abtrennen.
- Arbeiten an elektrischen Leitungen und Komponenten nur durch Elektrofachkräfte durchführen lassen.

Unsachgemäße Demontage

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr bei unsachgemäßer Demontage!**

Gespeicherte Restenergien, kantige Bauteile, Spitzen und Ecken an oder in der Armatur oder an den benötigten Werkzeugen können Verletzungen verursachen.

- Vor Beginn der Arbeiten für ausreichenden Platz sorgen.
- Mit offenen scharfkantigen Bauteilen vorsichtig umgehen.
- Auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz achten! Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen.
- Bauteile fachgerecht demontieren. Teilweise hohes Eigengewicht der Bauteile beachten. Falls erforderlich, Hebezeuge einsetzen.
- Bauteile sichern, damit sie nicht herabfallen oder umstürzen.
- Bei Unklarheiten den Stahl-Armaturen PERSTA GmbH-Kundendienst hinzuziehen (Kontakt-daten S. 3).

Hohes Gewicht der Armatur



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch hohes Gewicht der Armatur!

Durch das hohe Gewicht der Armatur sowie deren Bauteile kann es zu schweren Verletzungen kommen.

- Armaturen durch geeignetes Hebezeug oder Gabelstapler transportieren.
- Armaturen nicht am Handrad anheben.
- Armaturen nicht am Antrieb anheben.
- Armaturen, wenn möglich, am Bügelaufsatz anheben.
- Zugelassene und funktionsfähige Anschlagmittel verwenden.
- Armaturen und Bauteile gegen Umfallen sichern.

Schwebende Lasten



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch schwebende Lasten!

Schwebende Lasten können zu gefährlichen Situationen mit der Folge von schweren Verletzungen führen.

- Nicht unter schwebende Lasten treten.
- Schutzausrüstung tragen: Industrieschutzhelm, Sicherheitsschuhe.
- Lasten möglichst bodennah transportieren.
- Nur zugelassene Anschlagmittel und Hebezeuge verwenden.
- Ausreichende Tragfähigkeit von Hebezeug und Anschlagmittel sicherstellen.

Flüssigkeit unter hohem Druck



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch hydraulische Energien!

Hydraulisch angetriebene Bauteile der Armatur sowie das auslösende Überdruckventil können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der hydraulischen Anlage nur durch Hydraulikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der hydraulischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Armatur frostfrei betreiben, um Sprengen des Gehäuses zu verhindern.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Gefahren durch Pneumatik



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch pneumatische Energien!

Pneumatisch angetriebene Bauteile der Armatur können schwerste Verletzungen verursachen.

- Arbeiten an der pneumatischen Anlage nur durch Pneumatikfachkräfte ausführen lassen.
- Vor Beginn der Arbeiten an der pneumatischen Anlage diese vollständig drucklos machen. Druckspeicher vollständig entspannen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Rohrleitungsmedium



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch unter Druck stehendes Rohrleitungsmedium!

Sowohl im Betrieb als auch im Außerbetriebzustand kann es je nach Ausführung der Armatur zu Verletzungen durch unter Hochdruck austretendes Medium kommen.

- Schraubverbindungen nicht lösen.
- Bei losen Schraubverbindungen Betreiber informieren und betreffenden Rohrleitungsabschnitt absperren lassen.
- Bei losen Schraubverbindungen Ursache hierfür abklären lassen und beseitigen. Ggf. Armatur durch den Hersteller überprüfen lassen.



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Rohrleitungsmedium!

Kontakt mit dem Rohrleitungsmedium kann gesundheitliche Folgen haben.

- Rohrleitungsmedium gemäß Sicherheitsdatenblatt des Herstellers handhaben.
- Schutzausrüstung tragen: Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung.
- Ausgelaufenes Rohrleitungsmedium umgehend aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

10.2 Demontage

- Personal:
- Industriemechaniker (Hochdruckarmaturen)
 - Staplerfahrer
 - Unterwiesene Person (Betreiber)
 - Unterwiesene Person (Hebezeug)
 - Entsorger
- Schutzausrüstung:
- Industrieschutzhelm
 - Schutzbrille
 - Arbeitsschutzkleidung
 - Schutzhandschuhe
 - Sicherheitsschuhe
- Sonderwerkzeug:
- Hebezeug
 - Anschlagmittel
- Voraussetzungen:
- Betroffener Rohrleitungsabschnitt ist abgesperrt.
 - Armatur ist im drucklosen Zustand.
 - Armatur ist entleert.

- Bei elektrischem Antrieb:
 - Spannungsversorgung ist abgeschaltet und physisch getrennt.
- Bei hydraulischem oder pneumatischem Antrieb:
 - Hydraulik-/Pneumatikversorgung ist abgeschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert.
 - Hydraulik-/Pneumatikleitungen sind im drucklosen Zustand.
 - Hydraulik-/Pneumatikleitungen sind vom Antrieb der Armatur entfernt.
- 1. ➤ Armatur mit geeignetem Hebezeug in Position halten (☞ „Transport einzelner Armaturen“ auf Seite 36).
- 2. ➤ Rohrleitungen ein- und ausgangsseitig von der Armatur trennen.
- 3. ➤ Ggf. vorhandene Stützen entfernen.
- 4. ➤ Armatur mit geeignetem Hebezeug aus der Rohrleitung entfernen und gegen Umfallen gesichert ablegen.
- 5. ➤ Baugruppen und Bauteile fachgerecht reinigen und zerlegen.
Dabei örtliche Arbeitsschutz- und Umweltschutzvorschriften beachten.

10.3 Entsorgung

Sofern keine Rücknahme- oder Entsorgungsvereinbarung getroffen wurde, zerlegte Bestandteile der Wiederverwertung zuführen:

- Metalle verschrotten.
- Kunststoffelemente zum Recycling geben.
- Übrige Komponenten nach Materialbeschaffenheit sortiert entsorgen.



UMWELTSCHUTZ!

Gefahr für die Umwelt durch falsche Entsorgung!

Durch falsche Entsorgung können Gefahren für die Umwelt entstehen.

- Elektroschrott, Elektronikkomponenten, Hydrauliköl, Schmier- und andere Hilfsstoffe von zugelassenen Fachbetrieben wiederverwerten oder entsorgen lassen.
- Im Zweifel Auskunft zur umweltgerechten Entsorgung bei der örtlichen Kommunalbehörde oder speziellen Entsorgungsfachbetrieben einholen.

11 Index

A

Abdichtung	28
Abrieb	66
Absperrorgan	29
Anschlagmittel	8
Antrieb	
Elektrisch	31
Hydraulisch	31
Manuell	30
Pneumatisch	31
Armatur	
anstreichen	45
bedienen	55
beizen	44
einbauen	41
isolieren	46
lagern	37
optisch kontrollieren	66
transportieren	36
Aufheiz-/Abkühlzeiten	51
Ausschlagwerkzeug	8
Austrittsseite	27

B

Befederung	28
Beizen	44
Beizmedium	44
Bestellnummern	25
Bestimmungsgemäße Verwendung	11
Betreiber	20
Blechkappe	68
Bügelauflaufsatz	68, 75

D

Demontage	92
Dichtheit kontrollieren	66
Dichtheitsprüfung	45
Dichtring	29
Dichtung erneuern	75

Drehmomentschalter	14
Drosselkegel	29
Druckdichtender Deckelverschluss	29, 75
Durchflussrichtungspfeil	13
Durchgangsform	32

E

Eckventil	32
Einschweißarmatur	32
Eintrittsseite	27
Elektrischer Antrieb	31
anschließen	42
demontieren	72
im Notfall bedienen	58
Entsorgung	93
Erosion	86
Ersatzteilbestellung	25
Ersatzteile	25, 62
Erstinbetriebnahme	
durchführen	51
vorbereiten	50

F

Flanscharmatur	32
Frostsprengung	17, 47
Funktionsbeschreibung	27

G

Gabelstapler	8
Gehäuseform	32
Gewindebuchse	66

H

Hakenschlüssel	8
Handrad	30, 55
Hebezeug	8
Hydraulikversorgung	33
Hydraulischer Antrieb	
anschließen	43
demontieren	72

I		
Installation vorbereiten	41	
Intervalle für Wartungsarbeiten	65	
K		
Kammerungsring	28	
Kennzeichnung	12	
Kennzeichnung Handrad	13	
Korrosion	86	
Kurzbeschreibung	7	
L		
Lagerung	37	
Lagerung schmieren	66	
Leckage	86	
M		
Manuelle Bedienung	55	
Medien	8	
N		
Notfall	20, 57	
O		
Optische Kontrolle	66	
P		
Packungsring	28	
Packungszieher	8	
Palette transportieren	37	
Personal	21	
Persönliche Schutzausrüstung	24	
Pneumatikversorgung	33	
Pneumatischer Antrieb		
anschießen	43	
demontieren	72	
R		
Regelkegel	30	
Restrisiken	14	
S		
Schilder	12	
		Schmiernippel
		66
		Schutzausrüstung
		24
		Segmentring
		29
		Sicherheitskennzeichnung
		12
		Sichtprüfung
		66
		Skala
		32
		Sonderanschlussarmatur
		32
		Spanndeckel
		68, 75
		Spannungsversorgung
		33
		Spindel
		27
		demontieren
		80
		schmieren
		66
		überprüfen
		80
		Spindelgewinde
		66
		Spindelstand
		32
		Splintaustreibwerkzeug
		8, 75
		Stellantrieb
		30
		Stellantrieb montieren/demontieren
		68
		Stellungsanzeige
		32
		Stopfbuchsbrille
		28, 68
		Stopfbuchspackung
		28
		Befederung
		28
		erneuern
		68
		Leckage
		86
		Stopfbuchtring
		28
		Störungstabelle
		86
		Stützring
		29
		Symbole
		auf der Armatur
		13
		Symbole in der Anleitung
		9
		Systemdruckprüfung
		45
		T
		Thermospannungen
		86
		Typenschild
		12
		U
		Umweltschutz
		26
		Unterweisung
		24

V

Verdrehsicherung	27, 68
Verhalten im Notfall	57
Verschlussdeckel	75
Verwendung	11
Visuelle Kontrolle	66

W

Wartung beenden	81
-----------------------	----

Wartungsplan	65
Wasserdruckprobe	45
Wegschalter	13
Werkzeuge	8
Wirkungsweise	27

Y

Y-Form	32
--------------	----